Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 39. Freitag den 8. Februar. 1867.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Stimmzettel für die Wahl eines Abgeordneten des hiesigen Wahlkreises zum Reichstage des Norddeutschen Bundes erfolgt

Freitag den 8. Februar d. J. ununterbrochen von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr

in den Wahllocalen der sechs nach den Anfangsbuchstaben der Namen der Wähler abgetheilten Wahlbezirke, und zwar für den

I. Bezirk, die Buchstaben A—E umfassend, **im Saale der I. Bürgerschule,**
II. Bezirk, die Buchstaben F—H umfassend, **im Gartengebäude des Hôtel de Prusse,**
III. Bezirk, die Buchstaben I—L umfassend, **im Parterresaale des Forbrichschen Hauses an der Schillerstraße,**
IV. Bezirk, die Buchstaben M—Q umfassend, **im Quergebäude der I. Bürgerschule, 1 Treppe hoch links,**
V. Bezirk, die Buchstaben R u. S umfassend, **im Erdgeschoß der Buchhändlerbörse,**
VI. Bezirk, die Buchstaben T—Z umfassend, **im Seitengebäude der I. Bürgerschule, von der Straße aus links 1 Treppe hoch.**

Der Eingang zu den Wahllocalen wird entsprechend bezeichnet sein. Auch am Wahltage selbst,

den 12. Februar d. J.,

werden innerhalb der Abstimmungszeit in den Wahllocalen auf Anmelden der Wähler Stimmzettel ausgegeben werden.

Wir ersuchen im Interesse des Wahlgeschäfts alle Wähler, denen es Zeit und Verhältnisse gestatten, ihre Stimmzettel schon

Freitag den 8. dieses

in den oben angegebenen Stunden abzuholen.

Leipzig, den 1. Februar 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Wegen der Dienstag den 12. dies. im ganzen Lande Statt findenden Wahlen wird der hiesige Wochenmarkt von diesem Tage auf **Montag den 11. dies.** verlegt.

Leipzig, den 6. Februar 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Rüscher, Act.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 24. Decbr. v. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit **Drei Pfennigen von der Steuer-Einheit** zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, **ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1,45 Pf. von der Steuer-Einheit von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen** nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 6. Februar 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Taube.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit der Verordnung des Königlichen Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 26. August 1848 von den Percipienten nachstehender Beneficien 1) des **Amthor**'schen, 2) des **Triller**'schen, 3) des **Doerer-Helfreich**'schen, 4) des **Reef**'schen, 5) des **Hammer**'schen stiftungsmäßig zu bestehenden Prüfungen sollen **Mittwoch den 27. Februar 1867** abgehalten werden und werden die Stipendiaten, welche sich gegenwärtig im Genusse eines der aufgeführten fünf Beneficien befinden, hierdurch aufgefordert, sich am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr im Convictorio zu gedachten Prüfungen einzufinden.

Leipzig, den 26. Januar 1867.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten.

Holz-Auction.

Montag den 11. d. M. sollen auf **Burgauer Revier** im Leutscher Holze am Wahrener Wege **Vormittags von 9 Uhr** an 22½ buchene, 117½ eichene, 3 rüsterne, 1½ erlene, 2½ aspene und 1½ lindene **Scheitklaftern** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig, am 7. Februar 1867.

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch den 13. d. M. sollen auf **Burgauer Revier** im Leutscher Holz am Wahrener Wege **Vormittags von 9 Uhr** an mehrere Hundert **Lang- und Abraumhaufen** gegen 15 Ngr. Anzahlung für jeden Haufen und unter den sonstigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 7. Februar 1867.

Des Raths Forst-Deputation.

Auction.

Montag den 11. d. M., früh von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen hölzerne Bettstellen und Strohmatratzen mit Keilkissen im Waisenhause an den Meistbietenden gegen baare Zahlung einzeln versteigert werden.

Leipzig, den 7. Februar 1867.

Des Raths Deputation für die Lazarethe.

Zur Reichstagswahl.

I.

Gestehen wir es uns nur ein: die Reichstagswahl mit dem allgemeinen Stimmrecht ist uns über den Hals gekommen, ohne daß wir irgendwie genügend darauf vorbereitet sind. Das directe Wahlverfahren mit allgemeinem Stimmrecht setzt ein politisch geschultes Volk voraus; das sind wir Deutschen überhaupt aber nicht in hohem Grade und wir Sachsen gerade jetzt noch weniger, als viele andre Vaterlandsgenossen.

Indessen der Wahltag rückt heran, und so möge ein Jeder nach Kräften bemüht sein, daß die Aufgabe so gut gelöst werde, als es eben geht. Um das Seinige dazu beizutragen, will Einsender ds. versuchen, einige Irrthümer zu berichtigen, die ihm ziemlich verbreitet zu sein scheinen.

Viele sind der Meinung, daß nothwendig zwei Wahlen stattfinden müssen, und haben sich daher vorgenommen, zuerst den Mann ihres Herzens zu wählen und, wenn dabei ein andrer Candidat derselben Seite mehr Stimmen bekommt, bei der zweiten Wahl auf diesen überzugehen. Das ist eine falsche Voraussetzung. Eine zweite Wahl findet nur dann statt, wenn beim ersten Wahlverfahren keiner der Candidaten mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, und hat sich dann auf die beiden Candidaten zu beschränken, welche noch am meisten Stimmen hatten. Wenn z. B. der Candidat der einen Partei A 4000 Stimmen bekommt, der Candidat einer andern Partei B 3000 und von zwei Candidaten, welche eine dritte Partei aufgestellt haben mag, C und D jeder 2500, so kommt bei der zweiten Wahl keiner der beiden letztern, weder C noch D, in Frage, obgleich eine Partei von 5000 Wählern hinter ihnen steht, eine Anzahl, an welche keine der Parteien von A und B hinanreichte. Hätten die Anhänger von C und D sich auf einen von beiden vereinigt gehabt, z. B. auf C, so würden sie beim zweiten Wahlgange den einen Candidaten mit 5000 Stimmen stellen neben A mit 4000 Stimmen, während nur B aus der Reihe der Candidaten wegfiele. Nehmen wir nun an, daß die Anhänger von B sich zwischen die Parteien A und C gleichmäßig vertheilen, so würde aus dem zweiten Wahlgange C mit 6500 Stimmen als Sieger hervorgehen über A mit 5500 Stimmen.

Also: zusammenhalten.

Nachtrag zum letzten Berichte über die Stadtverordneten-Sitzung

vom 16. Januar.

Die Stelle in der Rede Herrn Lorenz' nach den Worten: „ins Feuer gegossen" lautet genauer: Der Rath schien es unter seiner Würde gehalten zu haben, darauf zu antworten, wiewohl ihm irgend eine Versäumniß nicht zur Schuld falle. Es sei deshalb am Platze, hier inmitten der Gemeindevertretung zu constatiren, daß es dem Rathe leicht gelungen sei, zu dem von ihm festgesetzten und von der Leipziger Zeitung für unzureichend gehaltenen Satze genügende Quartiere zu finden, so daß sich die finanziellen Interessen unserer Stadt nur gratuliren könnten, daß deren Fürsorge der Leitung des Rathes und nicht der Leitung der Leipziger Zeitung anvertraut sei.

In der nächsten Zeile muß es anstatt des einen Gegensatz, der jedoch nicht vorhanden ist, andeutenden Wortes „jedoch" heißen „hierauf".

Verschiedenes.

* Leipzig, 7. Februar. Der K. K. Ztg. wird aus Berlin vom 6. Februar telegraphirt: Staats-Minister Friesen ist von Dresden hieher zurückgekehrt. — In den letzten Tagen fanden Conferenzen zwischen dem Grafen Bismarck, Herrn v. Savigny, dem sächsischen Gesandten, dem sächsischen Kriegs-Minister Fabrice und dem preußischen Militair-Cabinetschef v. Treskow Statt.

* Leipzig, 7. Februar. Die Berliner Börsenzeitung sagt: Der Plan, die Sitzungen des Norddeutschen Parlaments im Herrenhause zu Berlin zu halten, soll noch in letzter Stunde eine Aenderung erfahren haben, weil sich herausgestellt hat, daß der Raum für die Zuhörertribüne zu beschränkt ist. Die Sitzungen werden nun wahrscheinlich im Abgeordnetenhause stattfinden, da die Herrichtung eines anderen Raumes in der kurzen Frist, welche noch gegeben ist, nicht gut möglich scheint. Wahrscheinlich wird die für die Angehörigen der Abgeordneten bestimmte Tribüne mit der Diplomaten-Loge vereinigt.

* Leipzig, 7. Februar. In ihrer vorgestrigen Sitzung beschäftigte sich die I. Kammer des sächs. Landtags mit der Berathung des Berichts der zweiten Deputation, über den Entwurf eines Gesetzes über Vergütung der Kriegslasten und Schäden. Der Inhalt des Berichts läßt sich in Kürze dahin zusammenfassen, daß die Deputation vom Rechtsstandpuncte aus eine Verpflichtung des Staates für diese Entschädigung nicht anerkennt, sondern sich, wie in der Zweiten Kammer, nur von Billigkeitsrücksichten dabei leiten läßt. Die Majorität empfiehlt durchgehends den Beitritt zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer, die Minorität weicht bei § 3 ab und verlangt statt 12½ Ngr. für Orte, wo auf eine Militaireinquartierungseinheit 100 Mann und mehr einquartiert gewesen, den Entschädigungssatz von 15 Ngr. Aus der General-Debatte Folgendes: Finanzrath von Nostitz-Wallwitz stellt die rechtliche Verpflichtung des Staates zur Vergütung der Kriegslasten entschieden in Abrede, denn es sei Sachsen, zwischen zwei mächtigen Staaten gelegen, factisch unmöglich, seine Angehörigen zu schützen, und daher höre auch die Pflicht auf, für erlittene Verluste diese Angehörigen zu entschädigen. (!) Anders sei das Verhältniß dort, wo ein Staat einen Eroberungs-Krieg beginne; da hätten die vom Kriege betroffenen Landestheile rechtlichen Anspruch auf Schadloshaltung, denn der Krieg sei dann ein gemeinschaftliches Geschäft auf Gewinn und Verlust. Nur aus Gründen der Billigkeit werde er für die Vorlage stimmen und er bedauere nur, daß die finanziellen Ausgleiche sich ohne Anleihe nicht haben herbeiführen lassen. Bürgermeister Dr. Koch kann den Ansichten des Vorredners nicht ohne Weiteres beitreten, denn es sei wenigstens zweifelhaft, ob, besonders in einzelnen Fällen, eine rechtliche Verpflichtung des Staates zur Schadloshaltung seiner Angehörigen nicht vorliege. Er erinnere beispielsweise an die Requisitionen preußischer Befehlshaber, in denen ausdrücklich hervorgehoben worden, daß die Gemeinde nur Verleger des Staates sei. Rittner hofft, die Regierung werde im Laufe der Debatte eine bestimmtere Erklärung wegen Auszahlung der Kriegsentschädigungen geben, als sie dies in der Zweiten Kammer gethan habe. Vice-Präsident Pfotenhauer und von Schönberg halten, obgleich es kein Gesetz ausspreche, dennoch die Gesammtheit für verpflichtet, das allgemeine Unglück eines Krieges auch gemeinsam zu tragen und obgleich Sparsamkeitsrücksichten zu achten wären, dürften dieselben nicht bis zur Unbilligkeit gegen Einzelne ausgedehnt werden. Prof. Dr. Heinze: Nach seinem Rechtsbewußtsein ständen den Gemeiden nur Billigkeitsgründe zur Seite. Man könne vom Staate unmöglich einen allgegenwärtigen und allmächtigen Schutz verlangen und damit höre auch der Rechtsanspruch auf Entschädigung für erlittenen Schaden auf. Der Staat könne mit diesem Schaden zwar im Zusammenhange stehen, doch hier nicht in einem solchen Zusammenhange, daß er für den Schaden verantwortlich gemacht werden könnte, weil ein Dritter hinzugetreten. Ebenso wenig treffe die Ursache die Verantwortung einer Schuld, welche sich aus deren Wirkungen ergeben. Auch der vom Bürgermeister Koch citirte Fall lasse eine rechtliche Verbindlichkeit des Staates zweifelhaft erscheinen. Dagegen sprächen Billigkeitsrücksichten für die Vorlage. Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz bestreitet ebenfalls die Verbindlichkeit des Staates vom Rechtsstandpuncte aus, denn es könnten ja Umstände eintreten, die den Staat absolut unfähig machten, den Verbindlichkeiten zu entsprechen. Dagegen hebt der Minister die Billigkeitsrücksichten hervor und wendet gegen Koch ein, daß Befehle feindlicher Truppenführer den Staat nicht rechtsverbindlich machen, während er auf die Anfrage Rittners entgegnet: die Regierung werde sich bemühen, die Entschädigungen so schnell wie möglich abzuwickeln und soweit es die Staatscasse erlaube, würden genügend motivirte Ansprüche sofort berücksichtigt werden. Hiermit schloß die General-Discussion. Nach dem Schlußwort des Referenten trat die Kammer in die Specialdebatte ein und genehmigte bis §. 3 die Vorlage ohne Discussion. Zu §. 3 befürwortet Vicepräs. Pfotenhauer den Entschädigungssatz von 15 Ngr., indem er auf die Gründe Bezug nimmt, welche in der Petition des Raths und der Stadtverordneten Dresdens niedergelegt sind. Solle die Billigkeit mit dem Recht Hand in Hand gehen, so werde man dieser Entschädigung nicht entgegen sein dürfen. Der Redner entwirft hierauf ein ausführliches Bild von den Kriegsdrangsalen, welche die Residenz betroffen und fährt dann fort: wir leiden noch und werden noch lange zu leiden haben; wir sind umgürtet mit Schanzen, die hoffentlich weder nach Innen noch nach Außen zur Vertheidigung jemals dienen, die aber Tausende von Fremden von unserer sonst so friedlichen Stadt zurückgeschreckt haben und noch zurückschrecken. Er fürchte nicht, daß mit Ablehnung der 15 Ngr. die Kammer der Stadt einen neuen Schaden zufügen und Dresden zu einem Pendant der unglücklichen Stadt Frankfurt a. M. machen werde. Bürgermeister Hirschberg unterstützt die Forderung von 15 Ngr., indem er ausführlich die Leiden und Opfer der Stadt Meißen bespricht. Der Referent vertheidigt die Majoritäts-Anträge, worauf die Kammer mit 25 gegen 14 Stimmen die Erhöhung auf 15 Ngr. ablehnt und dem Majoritäts-Vorschlage (12½) beitritt. Auf die Anfrage des Kammerherrn von Metzsch: auf welche Weise die Entschädigungen gewährt werden sollen, antwortet der Referent: die Regierung zahle dieselben in baarem Gelde. Bei der Schlußabstimmung wurde der ganze Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

* Leipzig, 7. Februar. Ueber die Aufhebung des Salzmonopols bemerkt ein Decret an den Landtag, daß nach Art. 18

des Friedensvertrages zwischen Sachsen und Preußen sich Se. Majestät der König mit dieser Aufhebung einverstanden erklärt habe, sobald dieselbe in Preußen erfolge. Die preußische Regierung hält hierfür den 1. Juli l. J. als den dazu passendsten Zeitpunct und hat einen Entwurf hierher gesendet, der folgende Puncte enthält: Das ausschließliche landesherrliche Salzmonopol wird aufgehoben und der freie Verkehr für Salz hergestellt. Die Salzsteuer beträgt 2 Thlr. vom Centner. Der Ertrag der Salzsteuer nach Abzug der Erhebungskosten wird zwischen den Vereinsstaaten nach Verhältniß der Bevölkerung getheilt. Die vom Vieh- und Gewerbesalz erhobene Controlgebühr, die zeither 3 Ngr. vom Centner betrug, soll künftig 2 Ngr. betragen. Dagegen betrug der durchschnittliche Gewinn vom Centner bei einem Einkaufspreis von 19¼ Ngr. außer den Anfuhr- und Betriebskosten, gegenüber dem Verkaufspreis von 2 Thlr. 20 Ngr. ungefähr 1 Thlr. 25 Ngr. Durch den Satz von 2 Thlr. Salzsteuer werde scheinbar das Salz vertheuert; indeß bei freier Concurrenz kann der Kaufmann billiger liefern als der Staat; außerdem fallen viele Transportkosten bei oft unnützem Hin- und Herschaffen weg. Die ganze Vertauschung des Monopols mit einer Steuer ist als ein großer Vortheil zu betrachten. Der Landtag wird aufgefordert, diesen Grundsätzen die Ermächtigung zu ertheilen, da jetzt ein Gesetz noch nicht vorgelegt werden kann, sondern die ganze Umwandlung im Verordnungswege ins Leben tritt.

* Leipzig, 7. Februar. Wegen der Wahlen zum Norddeutschen Parlament, welche am nächsten Dienstag stattfinden, wird der erste Wochenmarkt der nächsten Woche in Leipzig nicht an diesem Dienstag, sondern am Tage vorher, also schon Montag den 11. Februar abgehalten, was wohl zu beachten!

* Leipzig, 7. Februar. Das vor zwei Jahren zu Mittweida bei Chemnitz gegründete Technicum hat sich durch sein Lehrsystem, das Theorie und Praxis, Unterricht und Erziehung in sich vereinigt, in der kurzen Zeit seines Bestehens den Beifall des Fachpublicums in den weitesten Kreisen erworben, so daß die Anstalt, um der erhöhten Frequenz Genüge leisten zu können, dieses Frühjahr bedeutend vergrößert werden muß. Nach den uns vorliegenden Prospecten wird sich das Technicum für die Folge in eine Maschinenbauschule und eine Industrieschule abtheilen, welch letztere, in ihrer Art ganz neu, einem längst gefühlten Bedürfnisse Rechnung trägt, indem sie die technisch-mercantilische Ausbildung künftiger Fabrikanten und Gewerbtreibenden in der kurzen Zeit von ½ bis 1 Jahr ermöglicht. Eine von der Anstalt gratis zu erhaltende Broschüre giebt eine umfassende Darlegung der dort zur Anwendung kommenden Unterrichts- und Erziehungsprincipien.

w Leipzig, 7. Februar. (Die Briefträger.) Man bemerkt jetzt an den Briefträgern des hiesigen Oberpostamts eine Neuerung, welche sich gewiß bewähren wird, da sie auf den ersten Blick sehr praktisch erscheint. Anstatt der schweren steifen und unhandlichen Umhängetaschen haben die Briefträger für die Austragungen geringeren Umfangs neuerdings kleinere leicht unter dem Arme zu tragende Portefeuilles mit gutem Verschluß und dabei leichter Handhabung. Bisher zogen die meisten dieser Unterbeamten es vor, die zur Austragung bestimmten Briefe geringerer Zahl in der offenen Hand zu tragen, auf die Gefahr hin, den Krampf in die Finger zu bekommen und eine Rüge der Vorgesetzten obenein. Daß die gegenwärtige Einrichtung zugleich die sicherere für das Publicum ist, leuchtet ein. Vorläufig sind, wie wir hören, nur einige solcher Briefträgertäschchen in Gebrauch gegeben worden. Die Probe, denken wir, wird sich zur allgemeinen Annahme empfehlen.

† Vom Lande, 7. Februar. In der heutigen Nummer des Tageblattes ist berichtet worden, daß eben jetzt in Leipzig eine Petition an das Norddeutsche Parlament um Aufhebung der öffentlichen Spielbanken circulirt. Man wird sich mit diesen Bestrebungen gewiß allgemein und vollständig einverstanden erklären; indessen erwacht bei dieser Gelegenheit von selbst der Wunsch, es möchte doch auch ein näher liegender Unfug, zu dessen Beseitigung wir das Parlament nicht brauchen, einer schärferen Beobachtung und Ueberwachung unterzogen werden. Es ist nämlich Thatsache, daß in mehreren Wirthshäusern der benachbarten Dorfschaften viel häufiger, als man glaubt, das Pharospiel getrieben wird. Freilich figuriren bei diesen scheinbar sehr harmlosen Unterhaltungen nicht Rollen mit Goldstücken, sondern anfänglich nur halbe und ganze Neugroschen; aber dafür sind auch die Spieler, welche sich zu dieser Sorte von „Meine Tante, Deine Tante" einzufinden pflegen, sehr häufig so gestellt, daß selbst der Groschen, den sie durch das verruchte Spiel verlieren, ein Raub an ihrem Wohlstande, eine Veranlassung zu Entbehrung und Kummer für ihre Familie wird. Und in der Hitze des Gefechts geht allmälig auch dem Ruhigsten und Vorsichtigsten die Besonnenheit aus, er setzt über seine Kräfte, er verliert mehr als er je entbehren kann, und Weib und Kind müssen dann oft darben und hungern, weil ihr gewissenloser Ernährer das Geld, dessen die Seinen dringend nothwendig bedürfen, in einer unseligen Nacht verspielt hat. Es ist natürlich nicht zu verlangen, daß die Gensdarmerie und die sonstigen Organe der öffentlichen Sicherheit alle solche Spielergesellschaften überraschen, aufheben und zur Bestrafung anzeigen sollen; dazu reicht schon die Zahl der betreffenden Beamten nicht aus. Wohl aber wäre es zweckmäßig, wenn diejenigen Wirthe, welche in ihren Räumen das schnöde Hazardspiel dulden, mit unnachsichtlicher Strenge, im Wiederholungsfalle mit wenigstens zeitweiliger Entziehung ihrer Concession bestraft würden.

— Zur Lage der sächsischen Kohlen-Industrie. Nach Berichten aus den westfälischen Kohlendistricten gewinnt der dortige Bergbau einen immer colossaleren Umfang. In der richtigen Erkenntniß, daß durch billige Frachtsätze der Frachtverkehr in einer unverhältnißmäßigen Progression gesteigert wird, haben die Directionen der aus den dortigen Steinkohlenrevieren führenden Eisenbahnen fast überall den sogenannten Pfennigtarif angenommen und es dadurch möglich gemacht, daß westfälische Kohlen und Coakse jetzt auf Märkten Platz greifen, deren Erreichung früher in das Gebiet der Unmöglichkeit gehörte. So werden z. B. westfälische Steinkohlen und Coakse nicht allein nach fast allen Theilen Deutschlands — selbst nach Dresden u. s. w. — sondern sogar nach Holland, Belgien und Frankreich mit Erfolg verfrachtet. Bei solchen Wahrnehmungen kann man die Befürchtung nicht unterdrücken, daß durch diese Erfolge der Steinkohlenbergbau unseres sächsischen Vaterlandes mehr und mehr geschädigt, und daß unsere Kohlenindustrie, welche jetzt noch der Lebensnerv eines großen Landestheiles ist und Tausenden reichlich Lohn und Brod gewährt, allmälig in ihrer Blüthe zurückgehen werde. Denn wenn es schon jetzt den sächsischen Steinkohlen nur mühsam gelingt, auf ihrem hauptsächlichen Absatzgebiet, in Bayern und Thüringen, den Platz zu behaupten, so wird der Absatz unserer Kohlen voraussichtlich durch die enormen Frachtermäßigungen, welche seit dem 1. Januar d. J. auf der Bergisch-Märkischen, der Hessischen, der Main-Weser-, der Taunus- und den Pfälzischen Bahnen eingetreten sind, uns mehr und mehr beeinträchtigt und verringert. Die richtige Frage, wie es der westfälischen Steinkohlenindustrie möglich ist, bei viel längeren Verkehrsrouten erfolgreich mit den sächsischen Steinkohlen zu concurriren, kann man nur dahin beantworten, daß der alleinige Grund dafür in den unverhältnißmäßig hohen Frachttarifen, welche für den Exporthandel der inländischen Steinkohlen und Coakse, nicht allein auf den Verkehrsrouten der Nachbarländer, sondern sogar auf den Staatsbahnen unseres engeren Vaterlandes immer noch fortbestehen, zu finden ist. Als Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung möge Folgendes dienen: Von Dortmund, dem Mittelpunct des westfälischen Kohlenverkehrs, bis nach Gotha, auf einer Eisenbahnroute von 46,3 Meilen, betragen seit dem 1. Januar d. J. die gesammten Frachtspesen für 100 Centner Kohlen nur 15 Thlr. 26 Ngr.; während von Zwickau bis zu derselben Station, bei einer Bahnlänge von nur 30,3 Meilen, die Fracht für das gleiche Kohlenquantum sich auf 14 Thlr. 27 Ngr. beläuft. Die Differenz dieser beiden Bahnlängen ist hiernach über ein Drittheil, während der Frachtunterschied kaum ein Sechszehntheil ausmacht. — Die sächsische Kohlenindustrie ist eine Massenproduction geworden, kann sich also nur durch einen dem entsprechenden Debit erhalten, und diesen Debit nur in dem Exporthandel suchen und finden. Man darf daher hoffen, daß an maßgebender Stelle die Gefahr, welche einem der wichtigsten Landesindustriezweige droht, nicht unterschätzt werde, und daß den so oft laut gewordenen Wünschen unserer Kohlenproducenten nunmehr Gehör gegeben, und mit Einführung des in unsern Nachbarstaaten schon längst als zweckdienlich und nothwendig erkannten Pfennigtarifes auf den sächsischen Staatsbahnen nicht länger werde gezögert werden. (Diese Wünsche und Hoffnungen sind gewiß vollkommen berechtigt; die betreffenden Industriellen werden daher mit Freuden vernehmen, daß in dem Verfassungsentwurf für den Norddeutschen Bund unter anderen Fortschritten auch die Einführung des Pfennigtarifs in Aussicht gestellt wird. D. Red.)

— (Interessante Correspondenz.) Die „Br. Ztg." klagt, daß in Oberschlesien für den Volksschulen-Unterricht noch viel zu thun ist, und führt als Beispiel zwei Schreiben eines dortigen Schulzen an. Dieselben lauten: „Sie Herr Hochwürden ich möchte ihn ersuchen das sie einmahl nachsuchen es soll ein Sohn von der Rosina Ridel gestorben sein Namens Wilhelm es soll nämlich der Todtenschein bei der Aushebungsliste beiliegen um welchen ich ihn recht schön bitten möchte, er muß, gestorben sein im Jahre 1846 bis 1850. Das Ortsgericht. N. N. Scholze."

Der Bescheid, den er hierauf dem Gerichtsschreiber als Resultat der Recherchen ertheilt, lautet:

„Der Sohn der Rosa Ridel nämlich Wilhelm von hir Der muß Todt sein seine Mutter weis selbst nichts das sie einen Sohn gehabt hat, der Wilhelm geheißen hat, sie ist Tagearbeiter, und befündet sich in Leobschütz, sie hat sich einen gewissen Becker Heide, geheurathet der mus bald nach seiner Geburt gestorben sein."

— Unter der englischen Aristokratie sind romantische Geschichten nicht selten und die aufregenden Ereignisse in ihren Sensationsromanen finden oft Gegenstücke im wirklichen Leben. Vor kurzer Zeit kam der Erbe eines alten englischen Baronettitels, der, ein junger Mann, bei Lebzeiten seines Vaters seine Heimath verlassen und seit langen Jahren todt gesagt war, plötzlich aus Australien, wo er alle diese Zeit über in der untersten

Classe der Gesellschaft existirt und in diesen Kreisen sich verheirathet hatte, zurück und beanspruchte seinen Rang und sein Vermögen. Von seiner Mutter anerkannt, weilt er mit derselben in Paris, während sich der Inhaber seines Erbes auf einen Rechtsstreit rüstet, in welchem der Ankömmling eine scharfe Probe seiner Identität zu bestehen haben wird. Vor dem Forum des irländischen Vormund- und Erbschaftsgerichts (court of Chancery) wird ebenfalls in nächster Zeit ein interessanter Fall verhandelt werden: Die klagbare Partei verlangt in dieser Sache, daß das Gericht den gegenwärtigen katholischen Inhaber eines aus dem siebenzehnten Jahrhundert stammenden Baronet-Titels für illegitim erkläre, da seine Aeltern nicht gesetzmäßig verheirathet gewesen seien. Die Familie war für Jahrhunderte, so weit man hinaufgeht, katholisch, und einer ihrer Ahnen der erste bedeutende Cavalier, der sich für den Prinzen von Oranien erklärte und dessen Sache kräftigst unterstützte. Im Jahre 1813 nahm der verstorbene Baronet bei Lebzeiten seines Vaters die Wahl eines Wahlfleckens im Westen für das Parlament an und leistete beim Eintritt in das Haus den damals vorgeschriebenen, speciell auf Ausschließung von Katholiken hinzielenden Eid. Er heirathete darauf nach katholischem Ritus eine Dame, die auch dieser Kirche angehörte, und hatte Nachkommenschaft aus dieser Ehe, wozu auch der gegenwärtig in seinem Rechte angefochtene Besitzer von Gütern und Titeln gehört. Nach dem Tode dieser ersten Gattin verheirathete er sich zum zweiten Male mit einer protestantischen Dame nach dem Ritus der englischen Kirche. Der Kläger in dem jetzigen Processe ging aus dieser Ehe hervor und begründete seine Ansprüche zum Nachtheile seines Stiefbruders mit der Behauptung, sein Vater habe ein Jahr vor seiner ersten Verheirathung Acte vollzogen, die, einem Uebertritt zur protestantischen Kirche gleichkommend, die erste Ehe nach der Heirathsacte Georgs III. null und nichtig machten. Die Verhandlungen des Gerichtshofes müssen nachweisen, ob seine Behauptungen und Beweismittel gesetzlich begründet sind.

— (Politische Wandlungen des „Nordstern".) Meyerbeer's Oper, die vor einigen Tagen nach langer Pause im Kärntnerthor-Theater in Wien wieder in Scene ging, wurde bekanntlich ursprünglich zur Einweihung des Berliner Opernhauses (1844) componirt. Selbstverständlich war der Text (von Rellstab) voll Lobeserhebungen für Preußen und sein damals noch nicht siegreiches Heer. Eine Stelle im „Feldlager in Schlesien", so hieß die Oper damals, war besonders geeignet, die preußischen Garde-Lieutenants zu entzücken, deren Herzen höher schlugen, wenn die Garde Friedrichs I. den Chorus anstimmte:

„Vor Preußens Grenadieren
Muß Alles retiriren!"

Solche und ähnliche Verse, ja ganze Scenen wollten jedoch nicht mehr passen in die „Vielka", unter welcher Firma die Oper mit Jenny Lind und unter persönlicher Inspection Meyerbeer's in Wien auf die Scene gelangte. Die Wiener Choristen sangen natürlich:

„Vor Oestreichs Grenadieren
Muß Alles retiriren!"

Aber der Maestro ließ es bei diesem Beweise seiner politischen Gesinnungs-Bieg- und Beugsamkeit noch nicht bewenden; aus der österreichischen „Vielka" wurde in Paris unter Collaboration Scribe's ein „Etoile du nord", und nun mußte natürlich vor Frankreichs Grenadieren Alles eben so das Hasenpanier ergreifen, wie im „Feldlager" vor Preußens, in „Vielka" vor Oesterreichs Grenadieren. „L'étoile du nord" kam endlich auch in Rußland zur Aufführung, in der dann selbstverständlich, kraft des Röthels der russischen Censur, gesungen wurde:

„Vor Rußlands Grenadieren
Muß Alles retiriren!"

und, hätte die Oper einen Erfolg, wie z. B. die „Hugenotten" gehabt: alle Grenadiere Europa's wären auf die Retirade gebracht worden.

— Wie man aus Paris berichtet, steht die Emission des neuen Anlehens der Oesterreichischen Regierung nunmehr unmittelbar bevor. 100,000 Stück Obligationen sollen in Paris, 50,000 Stück in Wien zum Preis von 225 Fr. zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden.

— Emancipirte Russinnen, Nihilistinnen genannt — buchstäblich wahr. In eins der ersten Kaffeehäuser der Newskyschen Perspective in Petersburg tritt eine junge Dame, ohne Crinoline, in kurzgeschürztem Kleide, einem Herrnpaletot mit großen Taschen, einem niedrigen runden Matrosenhut, hohen Stiefelchen auf sehr hohen Hacken, herabhängendem, an der Seite gescheiteltem kurzen Haar und einer Brille auf der ziemlich impertinenten Nase. Nachdem sie sich ganz ungenirt umgesehen, wirft sie sich in die Ecke eines Divans, nimmt eine englische Zeitung und ruft dem Kellner zu: „He, Garçon, einen Cognac, nicht zu klein und etwas Salziges als Zubiß. Ein Stück Häring oder Sardellen!" Als ihr der Cognac gebracht wird, gießt sie ihn rasch mit einem Wurf hinab, verzieht etwas das Gesicht, ißt ihr Stück Häring, zündet sich eine Papiercigarre an und vertieft sich wieder in ihr Journal. In diesem Augenblick tritt eine, der ersten ziemlich ähnlich gekleidete Figur mit einer Papiermappe unter dem Arm und einem Stöckchen in der Hand, leise pfeifend herein. „Ah, guten Tag Brüderchen", ruft sie der Zuerstgekommenen laut zu, „hast Du schon ein Schnäpschen genommen?" „Ja", lautete die Antwort, „aber der Cognac ist nicht besonders, laß Dir lieber einen Kümmel oder einen spanischen Bittern geben." „Gut, Freundchen", ruft die zweite Nihilistin; und dem Rathe folgend, trinkt sie einen spanischen Bittern und verlangt dann zwei Dutzend Austern und eine Flasche englischen Porter. Diese erwartend, begeben sich die Damen in den Billardsaal, spielen eine Partie Pyramide und verspeisen dann, laut scherzend, die Austern nebst Porter. Die sonst nicht übel aussehende Nihilistin zündet sich nun aus ihrer dicken Cigarrendose eine feine Regalia an, bläst in dicken Wolken den Dampf von sich, während ihr „Freund" sich bemüht, Dampfringe aus ihrem Papyros auszuhauchen. Darauf begeben sie sich Arm in Arm auf die Perspective, vielleicht einer anatomischen Vorlesung oder gar einer Leichensection beizuwohnen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 4. Febr. R°	am 5. Febr. R°	in	am 4. Febr. R°	am 5. Febr. R°
Brüssel . . .	+ 4.0	+ 4,2	Alicante . .	—	—
Gröningen .	+ 1,3	+ 2,6	Palermo . . .	+ 6,8	+ 6,8
Greenwich .	+ 5,7	+ 3,8	Neapel . . .	+ 4,6	+ 6,4
Valentia (Irland)	—	+ 6,6	Rom	+ 0,8	+ 5,4
Havre	+ 5,6	+ 6,4	Florenz . . .	+ 0,8	—
Brest	+ 8,0	+ 7,2	Bern	— 1,2	+ 2,2
Paris	+ 1,5	+ 3,1	Triest	+ 2,9	+ 4,8
Strassburg .	+ 1,2	+ 1,2	Wien	+ 0,7	— 1,2
Lyon	+ 5,0	+ 6,4	Odessa . . .	—	—
Bordeaux . .	+ 6,2	+ 6,0	Moskau . . .	—	—
Bayonne . .	+ 7,2	+ 7,2	Libau	—	—
Marseille . .	+ 8,2	+ 6,6	Riga	— 3,0	— 1,0
Toulon . . .	+ 8,0	+ 5,6	Petersburg .	— 5,7	—
Barcelona . .	—	+ 8,4	Helsingfors .	— 6,1	—
Bilbao	+ 3,8	+ 8,0	Haparanda .	— 15,8	— 0,8
Lissabon . .	—	+ 9,0	Stockholm .	+ 1,4	— 0,2
Madrid . . .	—	+ 5,0	Leipzig . . .	— 0,6	+ 4,0

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 4. Febr. R°	am 5. Febr. R°	in	am 4. Febr. R°	am 5. Febr. R°
Memel . . .	+ 0,5	— 1,0	Breslau . . .	+ 1,2	+ 1,8
Königsberg .	+ 1,4	0,0	Dresden . .	—	—
Danzig . . .	+ 2,4	+ 0,2	Bautzen . .	—	+ 1,8
Posen	+ 2,5	+ 1,8	Zwickau . .	+ 1,3	+ 3,9
Putbus . . .	+ 1,3	+ 1,7	Köln	+ 2,5	+ 3,2
Stettin . . .	+ 2,7	+ 2,1	Trier	— 1,2	+ 3,0
Berlin	+ 2,8	+ 3,8	Münster . .	+ 1,2	+ 3,3

Kohlen-Actien und Anleihen.

Zwickau, den 6. Februar 1867.

	Eingez.	Dividende 1864	Dividende 1865	Ang.	Ge.
Actien der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.		ℛ	ℛ		
Bürgergewerkschaft	21½	27	50	530	—
Erzgebirger	100	25	40	—	440
Zwickauer (Vereins-Glück)	46	—	30	335	—
Schader	90	7	16	186	—
Forster	70	8	16	155	—
Zwickau-Oberhohndorf (Lit. A. u. B.)	110	4	7	—	192
Brückenberger	60	—	—	—	—
Zwickau-Lugauer (neue Fundgrube)	50	—	—	—	—
Gottes-Segen	100	—	—	—	—
Nieder-Würschnitz	50	2½	—	—	—
Bockwaer Eisenbahn	100	16	20	—	220
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	300	51	66	—	—
Anleihen der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.	Zinsen				
Bürgergewerkschaft (Coupons- und Dividendenzahlungen bei Gust. & Louis Thost in Zwickau.)	5%	—	—	—	100
Erzgebirger	4½	—	—	100	—
Zwickauer (Vereins-Glück)	4½	—	—	100	—
Schader	5	—	—	—	—
Forster	5	—	—	100	—
Zwickau-Oberhohndorfer	5	—	—	—	100
Bockwaer Eisenbahn	5	—	—	—	103
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	5	—	—	—	—
Brückenberg	5	—	—	—	—

Abschlags-Dividende pro 1866.
Bürgerschacht 10 ℛ.
Forst. 6 ℛ.
Hohnd.-Reinsdorfer Bahn 15 ℛ.
Bockwaer Bahn 7 ℛ.
Vereins-Glück 12 ℛ.

---

453 b. **Seiten der Leipziger Producten-Börse** am 7. Februar bezüglich des Spiritus, für 100 Preuß. Quart, notirte Preise, laut Anzeige der verpflichteten Commissionäre.

Spiritus, loco: 17 5/12 ℛ Gd.; p. Febr.: 17 1/2 ℛ Gd.; p. Febr., März: 17 2/3 ℛ Gd.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Leipziger Börsen-Course am 7. Februar 1867.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k.S.p.8T.	144⅛ G.
	l.S.p.2M.	—
Augsb. pr. 100 fl. in 52½fl.-F.	k.S.p.8T.	57 1/16 G.
	l.S.p.2M.	—
Berlin pr. 100 ℛ Pr. Crt.	k.S.p.Va.	100 G.
	l.S.p.2M.	—
Bremen p. 100 ℛ Ld'or. à 5.	k.S.p.8T.	110⅝ G.
	l.S.p.2M.	—
Breslau p. 100 ℛ Pr. Crt.	k.S.p.Va.	—
	l.S.p.2M.	—
Frankf. a.M. p. 100fl. in S.W.	k.S.p.8T.	57⅛ G.
	l.S.p.2M.	—
Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	k.S.p.8T.	152 G.
	l.S.p.2M.	151 3/16 G.
London pr. 1 £ Sterl.	k.S.p.7T.	6. 24⅜ G.
	l.S.p.3M.	6. 22⅞ G.
Paris pr. 300 Fcs.	k.S.p.8T.	81⅛ G.
	l.S.p.3M.	80⅝ G.
Wien p. 150 fl. neue östr. W.	k.S.p.8T.	78⅝ G.
	l.S.p.3M.	78 G.

Staatspapiere etc.		à ⅔
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ	3	83 P.
	kleinere	3	—
	- 1855 v. 100 ℛ	3	79½ G.
	- 1847 v. 500 ℛ	4	93⅞ G.
	- 1852, 55 v. 500	4	93⅞ G.
	- 1858-66 v. 500	4	93⅞ G.
	à 100 ℛ	4	95¾ P.
	v. 1866 500 ℛ	5	103 G.
	v. 1866 100 ℛ	5	103 G.
	Act. der ehemal. S.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 ℛ	4	99 G.
K. S. Handdarlehne v. 1000 ℛ u. darunter		6	103 G.
K.S. Landrentenbr.	v. 1000 u. 500 ℛ	3½	86¼ G.
	kleinere		—
Land-Cult.-Rent.-Sch.	S. I. 500	4	92 P.
	S. II. 100	4	—
Leipz. St.-Obligat.		4	92⅞ P.
- Theat.-Anl.		3	74¼ P.

S. Erbl. Pfndbr.	v. 500 ℛ	3½	—
	v. 100 u. 25 ℛ		—
	v. 500 ℛ	3½	86 G.
	v. 100 u. 25 ℛ		—
	v. 500 ℛ	4	93¼ G.
	v. 100 u. 25 ℛ		—
Ldw. Cr.-Pfdbr. vrlsb.		4	93½ G.
do. do. do. kündb.		4	—
Lausitzer Pfandbr.:			
v. 100, 50, 20, 10 ℛ		3	—
v. 1000, 500, 100, 50		3½	—
kündbare, 6 Monat.		3½	—
v. 1000, 500, 100 ℛ		4	—
kündb., 12 M. v. 100		4	—
S. Hyp.-Bank-Pfdbr.		5	96⅜ G.
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. s. Leipz. Ser. I. v. 500		4	—
do. v. 100			—
Leipz. Hyp. Bank-Sch.		4	62½ G.
do. do. do.		4½	—
K. Preuss. St.-Cred.-C.-Sch.	v. 1000 u. 500 ℛ	3	—
	kleinere.		—
K. Pr. St.-Sch.-Sch.		3½	—
K. Bayr. Prämienanl.		4	103¼ G.
K. K. Oestr. Met. p. 150		5	—
do. Nat.-Anl. v 1854 do.		5	—
do. Loose v. 1860 do.		5	—
do. do. v. 1864 do.		—	—
Silber-Anl. v. 1864.		5	—

Eisenbahn-Actien.	
Alberts-Bahn à 100 ℛ	108 G.
Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 1½ ℛ	—
Aussig-Tepl. à 200 fl. ö. W. pr. 150 fl.	96 G.
do. do. Lit. B.	—
Berl.-Anh. Lit. A., B. u. C. à 200 ℛ pr. 100 ℛ	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200	—
Chemn.-Würschn. à 100	150 P.
Frd.-Wilh.-Nordb. à 100	—
Galiz. Karl-Ludw.-Bahn	—
Köln-Mind. à 200 pr. 100	—
Leipz.-Dresdn. à 100 do.	237 G.
do. Neue in Quitt.-Bog.	205 G.
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100	39¾ G.
do. do. Lit. B. à 25	—

Magdeb.-Leipz. à 100 ℛ	258 P.
do. do. Lit. B.	90⅞ G.
Mainz-Ludwigshafener.	—
Oberschl. Lit. A. u. C. à 100	—
do. Lit. B. à 100	—
Thüringische . . . à 100	132½ G.

Eisenb.-Prior.-Obl.		
Alb.-Bahn-Pr. I. Em.	4½	—
do. II. -	4½	—
do. III. -	4½	—
do. IV. -	4½	—
Aussig-Teplitzer . .	5	98 G
do. II. Em.	5	97¾ G.
Berl.-Anh. E.-Obl. I. E.	4	91 G.
do. do.	4½	97 P.
do. Lit. B.	4½	95½ G.
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—
Brünn-Rossitzer . . .	5	—
Chemnitz-Würschn. .	4	—
Gal. Karl-Lud.-Bahn v. 300 fl.	5	78⅝ G.
Graz-Köflach. in Cour.	4½	—
Lemberg-Czernowitz.	5 2/9	69½ G.
Leipz.-Dr. E.-P.-Obl.	3½	—
do. Anleihe v. 1854	4	—
do. - v. 1860	4	—
do. - v. 1866	4	—
Magd.-Leipz. E. I. Em.	4	—
do. II. -	4	89 P.
Magd.-Halberst. I. -	4½	96¼ G.
do. II. -	4½	93⅞ G.
Mainz-Ludwigshafen.	4	—
Oestr.-Frz. v. 500 Fr.	3	—
Prag-Turnauer. . . .	5	83 G.
Schleswiger v. Alt.-Kiel. abgest. . . .	4½	91 G.
Thür. E.-Pr. I. Em.	4	91 P.
do. II. -	4½	97⅛ G.
do. III. -	4	89¾ G.
do. IV. -	4½	97¾ G.
Werrabahn-Pr.-Obl. .	5	98½ G.

Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. Deutsche Cr.-Anst. s. Leipz. à 100 ℛ pr. 100	81⅜ G.
Anh.-Dess. Bank à 100 do.	—
Berl. Disc.-Com.-Anth. do.	—
Braunschw. Bank à 100 do.	—
Brem. do. à 250 Lds. à 100	—
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	—
Darmst. B. à 250 fl. pr. 100	—
Ger. Bank à 200 ℛ pr. 100	—
Goth. Bank à 200 ℛ do.	—
Hannov. Bank à 250 do.	—
Leipziger Bank à 250 do.	141 G.
Meining. Cr.-B. à 100 do.	—
Oest. Cr-A. à 200 fl. p. 100 fl.	—
Rost.-B. à 200 ℛ pr. 100	—
Sächsische Bank	101 G.
Thür.-B. à 200 ℛ pr. 100	—
Weimar. Bank à 100 do.	—
Wiener Bank pr. Stück .	—

Sorten.	
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm.) à 1/66 Z.-Pf. Br. u. 1/60 Z.-Pf. fein pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 ℛ auf 100	—
Preuss. Frd'or à 5 ℛ do.	—
And. ausl. Ld'or à 5 ℛ do.	11* P.
K. russ. halbe Imperials à 5 Rº. pr. St.	—
20 Frankenstücke . . do.	5. 11⅞ G.
Holl. Duc. à 3 ℛ auf 100	—
Kaiserl. do. do. do.	5¾† G.
Passir- do. do. do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschn. Duc. pr. Zpfd. Br.	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oest. Bank- und Staatsnoten pr. 150 fl. . . .	78⅞ G.
Russische do. pr. 90 Rº.	—
Polnische do. do.	—
Div. ausl. C.-A. à 1 u. 5 ℛ pr. 100 ℛ	99⅝ G.
do. do. 10 ℛ do.	99⅝ G.
Noten ausl. Banken ohne Auswechsel.-Casse am hies. Platze pr. 100 ℛ	99⅝ G.

*) Beträgt pr. Stück 5 ℛ 16 ℛ 5 ₰
†) Beträgt pr. Stück 3 ℛ 5 ℛ 1¾ ₰

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr).

Städtisches Leihhaus.
Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr. Außerdem findet Einlösung und Versatz vom 15. November bis 31. Januar, Montags und Sonnabends ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Dunkelwerden statt.
In dieser Woche verfallen die vom **7.—12. Mai 1866** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Stationen der Feuerwachen:
Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannishospital.
Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Buchführung, Zeichnen, Turnen.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, hohe Lilie.

E. W. Fritzsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bomnitz'sche) **Leihanstalt für Musik,** Neumarkt Nr. 13

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. **Römisch-irische** und **russische Bäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. — **Wannen-, Douche- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Tägliche **Abfahrt** der **Dampfwagen** aus **Leipzig** nach

Altenburg: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Annaberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. Nchm.
Aschersleben: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Berlin: [Berlin Anhalter Bahn] *7. 30. — 1 — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Vrm. — 2. 30. Nachm.
Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Bitterfeld: *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.
Borna: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30. Abds.
Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nchts.
Chemnitz: [Leipz.-Dresdn. Bahn] *9. (von Riesa ab Personenzug). — 2. 30. Nchm. — [Westl. Staatsb.] 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Coburg ꝛc.: *11. 5. — 1. 30. Nchm. (bis Meiningen).
Dessau und **Zerbst:** *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nchts.
Eger: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. (bis Oelsnitz). — 6. 20. Abds.
Eisenach ꝛc.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1. Nchts.
Eisleben: *7. — 12. 15. — 6 Abds.
Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsbahnen] *6. 40. Mrgs. — 6. 20. Abds. — [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nchts.
Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 40. — *6. 40. — 12. — 6. 20. Abds. [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.
Greiz: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Grimma: 6. 15. — 1. — 6. Abds.
Grossenhain: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Linz: 9. 10. Vrm.
Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen.) — 10. 30. Nchts.
Meißen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
Nordhausen: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Staßfurt: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über **Prag:** *9. Vrm. — 10. Abds. [Westl. Staatsbahnen] 9. 10. Vrm.
Zeitz: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Tägliche **Ankunft** der **Dampfwagen** in **Leipzig** aus

Altenburg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.

Aschersleben: 12. — 8. 35. Abds.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *12. Nchts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nchm.
Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abds.
Bitterfeld: 6. 40. — *11. 15. — 5. 30. — *12. Nchts.
Borna: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nchts.
Cassel: 4. 15. — 1. 11. — 6. 5. — *10. 39. Nchts.
Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 50. (bis Riesa Personenzug) — 10. Nchts. — [Westl. Staatsb.] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Coburg ꝛc.: 1. 11. (aus Meiningen) — *6. 5. Abds.
Dessau und **Zerbst:** *11. 15. — 5. 30. — *12. Nchts.
Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nchts.
Eger: 8. 25. — 11. 35. (aus Oelsnitz) — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Eisenach ꝛc.: *4. 15. — 8. 10 (aus Erfurt). — 1. 11. — 2. 58. — *6. 5. — 10. 39. Nchts.
Eisleben: 8. 35. — 12. — 8. 35. Abds.
Frankfurt a. M.: [Westl. Staatsbahnen] 11. 35. Vorm. — *9. 30 Abds. — [Thür. Bahn] 4. 30. — *6. 5. Abds.
Gera: [Westl. Staatsb.] 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts. — [Thür. Bahn] 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nchts.
Greiz: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nchts.
Grimma: 9. 20. — 4. 30. — 9. 20. Abds.
Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.
Hof: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Linz: 8. 25. Mrgs. — 4. 25. Nchm.
Magdeburg: 7. 30. (a. Cöthen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — *9. 30. Abds.
Meißen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nchts.
Nordhausen: 8. 35. — 12. — 8. 35. Abds.
Schwarzenberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nchts.
Staßfurt: 12. — 8. 35. Abds.
Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. Vrm. — *5. 30. Nchm. — [Westl. Staatsbahnen] 8. 25. Mrgs. — 4. 25. Nchm.
Zeitz: 8. 10. — 1. 11. — *6. 5. — 10. 39. Nchts.
(Die mit * bezeichneten sind Eilzüge.)

Stadttheater. (126. Abonnements-Vorstellung).
Gustav, oder: **Der Maskenball.**
Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

Personen:

Gustav, König von Schweden	Herr Groß.
Ankarström, sein Vertrauter	Herr Hertzsch.
Melanie, dessen Gattin	Frau Deetz.
Graf Horn, } Verschworene	Herr Becker.
Graf Ribbing, } Verschworene	Herr Wachtel jun.
Armfeld, Justiz-Minister	Herr Gitt.
Kaulbart, Kriegs-Minister	Herr Rösch.
Ein Kammerherr des Königs	Herr Ludwig.
Oskar, Page des Königs	Frau Dumont.
Arvedson, eine Wahrsagerin	Frau Bachmann.
Christian, ein Matrose	Herr Herrmann.
Roslin, ein Bildhauer	Herr Scheibe.
Sergell, ein Maler	Herr Talgenberg.
Ein Diener der Gräfin Ankarström	Herr Hruby.

Hofherren und Hofdamen. Kammerherren. Pagen und Bediente des Königs. Deputirte. Schwedische Edelleute. Verschworene. Wachthabende Officiere. Königliche Garden. Matrosen. Volk. Bürger und Bürgerinnen Stockholms. Masken und Tänzer.
Die Handlung ist in Stockholm am 15. und 16. März des Jahres 1792.

1) **Großer Maskenzug.**
2) **Pas de quatre (Carneval de Venice),** ausgeführt von den Damen Keppler, Gerlach, Herrn Balletmeister Reisinger u. Herrn Rathgeber.
3) **Mazurka,** ausgeführt von 6 Damen des Corps de Ballet.
4) **Harlequinade,** ausgeführt von Fräul. Keppler (Colombine), Fräul. Gerlach (Pierrette), Herrn Balletmeister Reisinger (Pustrullo), Herrn Rathgeber (Harlequin) und dem Corps de Ballet (Policinelles).
5) **Scene und Tanz der Pierrots,** ausgeführt von Herrn Neumann und den Eleven der Tanzschule.
6) **Galopp,** ausgeführt von Fräul. Keppler, Fräul. Gerlach, Herrn Balletmeister Reisinger, Herrn Rathgeber, dem Corps de Ballet und Chorpersonal.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr. — Ende nach ½10 Uhr.

Zweite
Abend-Unterhaltung
für Kammermusik
(zweiter Cyclus)
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute den 8. Februar.
Mitwirkende:
Die Herren Carl Tausig (Pianoforte), Concertmeister David (Violine), Emil Hegar (Violoncell).

Sonate für Pianoforte und Violine (op. 96. G dur) **Beethoven.**
Solo für Violine und Bass (A moll). Nach einem Manuscript ohne Autor-Namen in der Musikaliensammlung Sr. Majestät des Königs, für Violine und Pianoforte bearbeitet von Ferd. David (zum ersten Male).
a) Affettuoso, Allegro,
b) Larghetto,
c) Gigue.

Zwei Solostücke für Pianoforte **Scarlatti.**
a) Allegro,
b) Scherzo.

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello (op. 99. B dur) **Schubert.**

Billets: Sperrsitz à 20 Ngr., ungesperrt à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 24. Januar/1. Februar a. c. ist heute auf dem die Neue Sächsische Flußversicherungsgesellschaft in Leipzig betreffenden Fol. 1753 des Handelsregisters das erfolgte Austreten des Herrn Gustav Sachsenröder aus dem Directorium und das Eintreten des Herrn Carl Eduard Sander als Mitglied in dasselbe verlautbart worden.
Leipzig, am 4. Februar 1867.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Das Erlöschen der dem Herrn Gotthold Friedrich Oswald Betters von dem Inhaber der hiesigen Firma Adolph Ruschpler ertheilten Procura ist heute vermöge Anzeige vom 1. laufenden Monats auf dem betreffenden Fol. 977 des Handelsregisters verlautbart worden.
Leipzig, am 4. Februar 1867.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Die Firma Gustav Hortschansky sonst C. E. Bachmann in Leipzig ist laut Anzeige vom 31. Januar (2. Februar) 1867 auf Herrn Lorenz Hasenohr hier übergegangen, was heutigen Tages auf dem betreffenden Fol. 528 des Handelsregisters verlautbart worden ist.
Leipzig, am 4. Februar 1867.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Vermöge Anzeige vom 7. und Erklärung vom 28. December 1866, so wie Zeugnisses vom 28. Januar a. c. ist heute auf dem die hiesige Firma Franz Bernhardt betreffenden Fol. 434 des Handelsregisters eingetragen worden,
daß Herr Bernhard Wellroff ausgeschieden und Herr Franz Emil Thiele Procurist ist.
Leipzig, am 5. Februar 1867.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling.

Bekanntmachung.
Fünf Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 30.—31. v. Mts. ist im Dresdner Bahnhofe allhier von einem Kohlenwagen die an demselben angebrachte Glocke nebst Zubehör gestohlen worden.
Wir bitten, uns jede in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachte Wahrnehmung mitzutheilen und bemerken, daß der Eigenthümer des Wagens auf die Ermittelung des Diebes eine Belohnung von **5 Thaler** gesetzt hat.
Leipzig, den 7. Februar 1867.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Kurzwelly.

Bekanntmachung.

In Gewahrsam des unterzeichneten Amtes befinden sich zwei Tischtücher, A. G. und A. G. 2 gez,
welche am 29. vor. Mon. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von einem unbekannten Menschen von ca. 17 oder 18 Jahren, mit blondem Haar, blassem Gesicht und von mittler, hagerer Statur, bekleidet mit einem alten braunen Rocke, einem Meubleur auf dem Brühl zum Kauf angeboten worden sind.
Der junge Mensch, angeblich Namens Müller und in der Mahlmannstraße wohnhaft, hat die Tücher bei dem Meubleur, welcher

ihn wieder bestellt hat, zurückgelassen, ist aber bis jetzt nicht wiedergekommen.

Wir fordern daher Jeden, der etwa über denselben Auskunft zu geben vermag, sowie den etwaigen Eigenthümer der Tücher hiermit auf, behufs seiner Befragung baldmöglichst bei uns sich einzufinden.

Leipzig, den 6. Februar 1867.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hentschel.

Versteigerung.

Verschiedene Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Buchbinderwerkzeug, Hausgeräthe, Wirthschaftssachen und andere Gegenstände sollen

Mittwoch den 20. Februar 1867

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude, Eingang III., Parterrezimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, am 6. Februar 1867.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafts- u. Nachlaßsachen.
Dr. Jerusalem.

Auction
älterer und neuerer Oelgemälde
im Hôtel de Prusse.

Heute Fortsetzung Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. **H. Engel.**

Auction im weißen Adler.

Heute von 9 Uhr an beginnt die Versteigerung eines reichhaltigen Lagers feiner **Tafelgedecke, Tischtücher** u. **Decken, Servietten, Handtücher** ꝛc. in **Damast, Jaquard** und **Zwillich.** Eingang zum Local von der Schulgasse aus, der Loge gegenüber. **H. Engel,** Rathsproclamator.

Auction.

Die zum Nachlasse des verstorbenen **Rathsförsters Herrn Zacharias** hier gehörigen **Meubles, Kleider, Wäsche, Betten, Silberzeug, Porzellan-** und **Glasgeschirre,** so wie sonstige **Haus-** und **Wirthschaftsgeräthe,** ingleichen **Gemälde,** eine Anzahl **guter Gewehre** und **Jagdgeräthe,** ein **Flügel in Mahagonigehäuse, Bienenstöcke,** so wie ein **Bienenhaus** zum Abbruch u. s. w. sollen **Mittwoch den 13. Februar** und folgende Tage, Vormittags von 9 bis Nachmittags 4 Uhr, **im hiesigen Forsthause** gegen baare Zahlung in Courant ortsgerichtlich versteigert werden, und zwar in der Weise, daß **Mittwoch die Kleider, Wäsche, Betten, Porzellan, Glas, gewöhnliche Meubles** ꝛc., **Donnerstag Silberzeug, Gemälde, Jagdgeräthschaften, feinere Meubles, Flügel, Bienenhaus** ꝛc. zur Versteigerung kommen.

Connewitz, den 4. Februar 1867.

Die Ortsgerichte.
Staub, Ortsrichter.

Für 1 bis 2 Ngr. wöchentlich

sämmtliche deutsche Classiker

in vollständ. Ausgaben ihrer sämmtl. Meisterwerke!

Unterzeichnete Buchhandlung erhielt so eben den ersten Band der neuen wohlfeilen National-Bibliothek der deutschen Classiker.

Dieselbe wird die Meisterwerke aller deutschen Classiker in neuen schönen Ausgaben bringen, nicht in Auszügen, sondern vollständig, dabei zu so beispiellos niedrigen Preisen, daß manches Werk in dieser Ausgabe

kaum den zehnten Theil der bisherigen Preise

kosten wird, z. B.

Schillers sämmtliche Gedichte nur 5 Ngr.,
Schillers sämmtliche poetische u. dramatische Werke nur 22½ Ngr.,
die sämmtlichen Meisterwerke von
Goethe nur 4 ₰, Lessing nur 1 ₰, Wieland 3 ₰.

Jeder Band kostet nur 2½ Ngr. Band 1 enthält Bürger. Band 2 Jean Paul. Band 3 Seume. Band 4 Gellert.

Carl Fr. Fleischer,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Texte zu „Gustav, oder der Maskenball"

so wie zu jeder andern Oper werden verliehen pro Abend ½ ₰ Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

NB. Desgl. **Operngucker** pr. Abend 2½ ₰.

Neue wohlfeilste National-Bibliothek

der sämmtlichen deutschen Classiker.

Diese Bibliothek wird die Meisterwerke aller Classiker unserer Nation, vollständig und nicht in Auszügen, enthalten, für einen so beispiellos niedrigen Preis, daß manche Werke

kaum ein Zehntel der bisherigen Preise

kosten werden, z. B.

Schillers sämmtliche Gedichte nur 5 Sgr.,
Schillers poetische u. dramatische Werke nur 22½ Sgr.,
Goethe nur 4 Thlr., Lessing 1 Thlr., Wieland 3 Thlr.

Alle 8 bis 14 Tage erscheint ein Band für nur 2½ Sgr. Lesbarer Druck und schönes Papier. Erschienen sind bereits Band 1, 2 und 3, enthaltend: Bürger, Jean Paul, Seume. Der erste Band wird stets vorräthig gehalten bei

Heinrich Matthes, Schillerstraße Nr. 5.

Louis Zander, Georgenstraße Nr. 28, liefert neu, zu billigem Preise, folgende

Kunstwerke in Pracht-Farbendruck-Ausstattung:

Der Liebesfrühling.

4 Blatt mit Text. Royal-Folio in Mappe.

Enth.: Der erste Händedruck. — Die Ueberraschung. — Der entdeckte Liebesbrief. — Die Glücklichen. (Preis 3 ₰) **für 2 ₰.**

Deutsche Mährchengestalten.

4 Blatt mit Text. Royal-Folio in Mappe.

Enth.: Aschenbrödel. — Schneewittchen. — Rothkäppchen. — Dornröschen. (Preis 3 ₰) **für 2 ₰.**

Deutsche Liedergestalten.

12 Blatt mit Text von Goethe, Schiller, Uhland, Hebel ꝛc. Royal-Folio in Leinenmappe. (Preis 10 ₰) **für 6 ₰.**

Enth.: Der Abschied. — Das Erkennen. — Der Schmied. — Goldschmieds Töchterlein. — Haidenröslein. — Der Bettler. — Die Erwartung. — Die Mutter am Christabend. — Die Schleichhändler. — Der gute Kamerad. — Edelknabe und Müllerin. — Soldaten-Abschied.

Diese 3 Werke eignen sich sowohl als Zierde für den Salontisch, wie jedes Blatt, einem Oelgemälde gleich, als prächtige Zimmerzierde.

Von der neuen wohlfeilen National-Bibliothek der

sämmtlichen deutschen Classiker,

welche deren Meisterwerke in vollständigem Abdruck, theilweise

für den zehnten Theil der bisherigen Preise

liefert, ist soeben der erste Band bei uns **(Preis 2½ Sgr.)** angekommen.

Vermöge unserer zahlreichen Austräger sind wir in der Lage die folgenden Bände, gleichwie die Wochen-Nummern und Hefte aller Zeitschriften und Lieferungswerke, unsern Abonnenten prompt und kostenfrei ins Haus zu liefern. Gefällige Aufträge erbitten wir durch unsere Boten oder per Stadtpost unfrankirt.

Leipziger Zeitschriften-Contor
Neumarkt Nr 6,
Buchhandlung.

In der **C. F. Winter**'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Lehrbuch
des Gemeinen deutschen Civilproceßrechts
mit Rücksicht auf
die neuern Civilproceßgesetzgebungen
von Dr. **Achilles Renaud.**
Der ordentliche Proceß.
gr. 8. geh. Preis 4 Thlr.

Von der neuen wohlfeilen National-Bibliothek der

sämmtlichen deutschen Classiker,

welche deren Meisterwerke in vollständigem Abdruck, theilweise

für den zehnten Theil der bisherigen Preise

liefert, ist soeben der erste Band **(Preis 2½ Sgr.)** angekommen und zu haben bei **H. J. Haefele jr.,** Grimma'sche Straße 7, I.

Englisch. u. **franz.** gründl. Unterricht geg. mässiges Honorar, zu erfr. Markt, Kaufh. bei Herrn Mechanicus Meder.

Ein junger Mann erth. Unterricht in allen Schulgegenständen, bes. in der Mathematik und den neueren Sprachen, auch bereitet ders. zum Freiwilligen-Examen vor. Lehmanns Garten 1, p. l.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Cassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen und zwar für **alle Kinder,** die **nicht vor 1858** geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo **Januar 1867** stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . .	Thlr. 5,590,258.
Versicherte **Capitalien**	= 21,624,048.
Versicherte **jährliche Leibrenten**	= 84,549.
Zahl der versicherten **Personen**	12,616.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder** . . .	34,981.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich

Der General-Agent

Hermann Hallberg, Hainstraße Nr. 21,

so wie

H. Bodek, Brühl Nr. 36,
Hugo Teichmann, Neumarkt Nr. 11. } Agenten.

Dorfanzeiger. Annahme der Anzeigen für die Dienstags-Nummer bis **Montag Mittag,** für die Sonnabend-Nummer bis **Donnerstag 4 Uhr: Johannisgasse Nr. 6—8.**

Schillers Werke $22\frac{1}{2}$ Ngr.
Bürgers Gedichte 5 Ngr.
Seume, Spaziergang 10 Ngr.
in 14tägigen Bänden von à $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, zu bemerken, daß die von mir angezeigten Klassiker, nicht — wie vielfach vermuthet, — in Miniaturformat und Perlschrift (Augenpulver), sondern in Octav mit großer leserlicher Schrift und sehr eleganter Ausstattung erscheinen. — Die gleich am ersten Tage der Anzeige so zahlreich eingegangenen Abonnements infolge vorgelegter Probebände sind ein genügender Beweis für die Preiswürdigkeit des Unternehmens. — Wo nöthig, ist zu diesen Classikerausgaben die Genehmigung der betreffenden Verleger eingeholt worden.

Zur Subscription ladet deßhalb alle Freunde der Classiker ein

M. G. Priber,

Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.

Geschäft offen ohne Unterbrechung von früh 8 bis Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr.

Göthe 4 Thlr. **Lessing** 1 Thlr.
Wieland 3 Thlr. 2c.
in 14tägigen Bänden à $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Im Verlage von **Praeger & Meier** in Bremen erschien und ist bei **Augt. Whistling** sowie in allen Musikalienhandlungen vorräthig:

Deutscher Parlaments-Marsch

für das Pianoforte
von **Rudolph Daase.**
Opus 294. Preis 6 Ngr.

Der diesjährige Cursus für

Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen

beginnt am 1. Mai. Prospecte der Anstalt sind von dem unterzeichneten Director des Seminars zu beziehen.

Gotha, den 1. Februar 1867. **A. Köhler.**

Das Nicolaigymnasium

beginnt den Unterricht des Sommersemesters am 30. April. Anmeldungen neuer Schüler werden von dem unterzeichneten Rector in der Woche vom 10—16. Februar in den Stunden zwischen 12—1 und 2—3 U. angenommen. Prof. Dr. **Lipsius.**

Frauenfels zu Altenburg,

Erziehungsanstalt für Knaben.

Der neue Jahrescursus beginnt den **30. April.** Aufgenommen werden Knaben vom 8. bis 16. Jahre. Anmeldungen neuer Zöglinge werden bis Ende März erbeten. Nähere Auskunft und Prospecte durch

Dr. W. Matthiä, Dir.

Den Herren Schneidern

zur gefl. Nachricht, daß ich am 11. Februar a. c. die **Lehr-Curse** meiner höchst anerkannten **Zuschneide-Methode** in Leipzig eröffne. **Local: Innungshaus Mittelgebäude I. Etage.**

Zur persönlichen Anmeldung bin ich am 9. und 10 im **Hôtel „Stadt Berlin"** anwesend.

(Cursus für Meister allein.) Alles Andere besagen die Programms. Sollte Jemand nicht in deren Besitz gelangt sein, so können solche bei Herrn **Mollwitz** im Innungslocal in Empfang genommen werden.

Dresden, im Februar 1867.

Achtungsvoll

F. W. Emmrich,

Schneidermeister und concessionirter Lehrer der Zuschneidekunst aus Dresden.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag [Erste Beilage zu Nr. 39.] 8. Februar 1867.

Carl Teuscher,

Neumarkt Nr. 7,
empfiehlt seine Collecte zur Entnahme von

Classen- und Voll-Loosen

in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 zum Planpreise

und

Compagnie-Scheinen

zu 20 Nummern in Achtel-Loosen à 1 Thaler Einzahlung pro Classe.

Einladungskarten 100 von 6 Ngr. an und alle sonstigen **Druck-Arbeiten.** **Lithogr. Anstalt in Kochs Hof.** **C. A. Walther.**

In nur 14 Tagen

kann jede junge Dame nach einer sehr leicht faßlichen Methode das Schneidern, Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschneiden gründl. erlernen. Während des Unterrichts können die Schülerinnen ihre eignen Kleider anfertigen. Näheres Burgstraße Nr. 24, I. Etage.

Bericht

der

Prüfungscommission

der

landwirthschaftlichen Versammlung

von

Mont-de-Marsan,

welche den HH. Walcot & Comp. für ihren Schleifer eine silberne Medaille als zweiten Preis zuerkannte. Dieses nützliche Instrument, dessen Nothwendigkeit in jeder Familie als unerläßlich anerkannt ist, und dessen unschädliche Behandlung jedem Kinde anvertraut werden kann, ist von unbestreitbarer Sparsamkeit.

Man kann in einer Minute 30 Messer damit schleifen.

Wir fordern die Mäher und Pächter dringend auf, für ihre landwirthschaftlichen Werkzeuge, wie Sensen, Hippen 2c. einen Schleifer zu kaufen.

Um die Eigenschaft und den Werth dieses Instrumentes zu schätzen, genügt es, zu wissen, daß der kleinste Theil dieses Schleifers nöthigenfalls den Glaserdiamant ersetzen kann.

Visitenkarten,

elegant lithographirt 100 Stück für 15 Ngr. bei **Rob. Schäfer,** Brühl Nr. 67, Ecke der Halle'schen Straße.

Prompt werden täglich Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler,** Roßstraße Nr. 8.

Carneval.

Diademe, Sterne, Kronen, Wappen, Orden, Zeichen für Costüme passend, werden auf Bestellung gefertigt Schloßgasse Nr. 1 bei **E. Köhler.**

Pariser Glacéhandschuh-Wäscherei,

22 Colonnadenstraße 22,
empfiehlt sich zur gefälligen Beachtung.
NB. Auf Verlangen können binnen zwei Stunden die Handschuh zurückgeholt werden.

Ballfächer werden sauber und billigst reparirt bei
Ferd. Lehmann, Drechsler, Schützenstraße 2.

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebessert Nicolaistraße 14, Hof rechts 2. Thüre 2 Treppen bei Eilenberg.

Tapeten werden sauber und fest à Rolle 2½ Ngr. tapezirt, jede Tapezirerarbeit und Reparatur **in** und **außer** dem Hause. Rosenthalgasse 1 parterre.

Nicolaistraße Nr. 51, 3 Treppen werden alle Sorten Glacéhandschuhe schnell und billig gewaschen.

Gummischuhe werden unter Garantie ausgebessert Reudnitz, Seitengasse Nr. 6 bei D. Lehmann.

Pfänder **einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuß gegeben** Burgstraße **22,** 3 Tr. **Fr. Schultze.**

Pfänder **versetzen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort Vorschuß geleistet Neue Straße Nr. 9 parterre.**
NB. Nicht mehr Hall. Gäßchen Nr. 14.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen unter Discretion, auch wird Vorschuß gegeben, Burgstraße 11, Hof 2 Treppen. **Minter.**

Ein sehr feiner Damen-Maskenanzug (Schwedin) und eine elegante Fledermaus ist billig zu verleihen Colonnadenstraße 13.

Dr. **Pattinson's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh 2c. 2c. In Packeten zu 5 Ngr. und zu 8 Ngr. nur allein echt bei
Theodor Pfitzmann,
Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Bei Abnahme von 1 Dtd. 2 Stück Rabatt.

Das reellste Mittel, das **Ausfallen** der Haare zu verhindern, ist die **von mir erfundene** und gefertigte, **ärztlich geprüfte, nervenstärkende**

Arnika-Pomade.

Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden **wahrhaft** empfohlen werden kann.

à Flacon 5 Ngr. und 7½ Ngr.

Zugleich empfehle ich meine **neu erfundene**

Arnika-Seife

zur Conservirung und

Belebung der Hautthätigkeit,

erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren

Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.
Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Dr. **Beringuiers**

Kronen-Geist

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flasche 12½ Ngr.

Aus den belebenden und stärkenden Theilen der auserlesensten und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt destillirt, dient diese herrliche Essenz nicht nur als köstliches **Riech- und Waschwasser**, sondern auch zur **Erfrischung** der Lebensgeister und zur **Stärkung der Nerven.**

Die von dem Kgl. Pr. Prof. Dr. **Albers** zu Bonn **angelegentlichst** empfohlenen

Rheinischen

Brust-Caramellen

In versiegelten Düten à 5 Ngr.

haben sich nach den vorliegenden authentischen Beweisen als ein ganz **vorzügliches Linderungsmittel** bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland **große und allgemeine Anerkennung** gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen **ehrenvollen Ruf** erlangt; und so wie dieses Fabrikat ein fast **unentbehrliches Hausmittel** geworden ist, bietet es zugleich für den **Gesunden** einen **angenehmen Genuß.**

Gebr. Leders
balsamische
ERDNUSSOEL-SEIFE

ist als ein höchst mildes, verschönerndes u. erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. **Als Rasirseife** gebraucht, giebt sie einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barthaar weicher als jede andere; à Stück mit Gebrauchsanweisung 3 Ngr., 4 Stück in einem Packet 10 Ngr.

Dr. Beringuiers

KRÄUTER-WURZELÖL

in größeren Flaschen à 7½ Ngr.

Erprobt als ein **zuverlässiges** und **wohlfeiles** Cosmeticum zur Erhaltung, Regenerirung und Verschönerung der Haupt- und Barthaare, so wie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.

Alleiniges Depot für

Leipzig bei Louis Lauterbach,
Petersstraße Nr. 4.

Bayr. Malzzucker

gegen Husten.

Katharinenstraße 24.
Weststraße 49.

J. G. Glitzner.

Des berühmten Morrison

Gicht-Watte und Gicht-Binden,

so wie die nicht genug zu empfehlenden **Zahnkissen** und **Boeks Unterjacken mit Bauchbinden** zu Fabrikpreisen im General-Depot von

Carl Ed. Schmidt, Nicolaistrasse No. 46.

Der

Brust-Kräuter-Extract

aus der Fabrik von **H. Heufemann** in **Breslau** ist vermöge seiner reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter und Pflanzensäfte als ein **probates Linderungsmittel** anerkannt und wird in Originalflaschen fortwährend **nur** allein ächt verkauft bei

Theodor Pfitzmann in **Leipzig.**
Hoflieferant,
Neumarkt- und Schillerstraßen-Ecke.

Glacé-Handschuhe,

ausgezeichnete Waare, Paar 10, 12½ und 14 Ngr., Prager desgl. mit 2 Knöpfen, sehr schön ausfallend, so weit der Vorrath reicht für den äußerst billigen Preis von nur 12½ Ngr., Stepphandschuhe Paar 20, 22½ und 25 Ngr.,

Gürtelschlösser neueste zweitheilige und Rosetten in ff. versilbert, Stahl und schwarz,

so wie dazu passende Bänder in Gummi und Rips,

Gummikämme alle Arten, als Frisir-, Toupir-, Staub-, Zopf- und Kinderkämme empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

Gummischuhe, nur französische prima Qualität,

Tuchschuhe, nur aus neuem Tuch gearbeitet für Herren Paar 20 Ngr., Damen 15 und 17½ Ngr., Kinder 8—12½ Ngr.,

Hosenträger in Gummi

in reicher Auswahl empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

ANTIQUITAETEN, JUWELEN, MUENZEN

EIN UND VERKAUF VON

KOENIGSSTRASSE 25

ZSCHIESCHE & KOEDER IN LEIPZIG.

Echt Pariser genähte Corsetten,

vorzüglich schöne Façon, so wie

Corsetten ohne Naht

empfiehlt in **dauerhafter Waare** und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

Thonröhren

aller Weiten von 2—20" zu Abtritts- und Schleußen-Anlagen, hart gebrannt, empfiehlt zu **Fabrikpreisen** und hält stets großes Lager **Franz Wöleke, Karlstraße 7c, 1. Etage.**

Mullkleider,

feinen Shirting, Piqué, Stangenleinen verkaufen zu Fabrikpreisen

Geschwister Brück, Neumarkt No. 24.

Das Meubles-Magazin von Ratzsch & Erhardt,

Grimma'scher Steinweg Nr. 61, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl **Meubles, Spiegel** und **Polsterwaaren** unter Zusicherung billigster Preise.

Das Kleider-Magazin von Aug. Fiebiger, Ritterstraße Nr. 1,

Ecke der Grimma'schen Straße, verkauft die noch bedeutenden Vorräthe von **Winterkleidungsstücken** zu sehr billigen Preisen.

Knaben-Garderobe. Die Restbestände meines Winterlagers verkaufe ich noch fortgesetzt zum Kostenpreis.
Emil Kitzing, Grimma'sche Straße Nr. 21.

Markt 2. Billiger Verkauf. Markt 2

als **Kleiderstoffe** à Kleid 2—5 ₰, **Umschlagetücher** u. **Doppelshawls** à 1⅔—5 ₰, Herren-Shawls u. Tücher à Stück 15 ₰, Caschmir-Tischdecken 2 ₰, Shlipse u. dgl. m., Mäntel, Jacken, Blousen, Knabenhabits billigst. **Ferd. Linke,** Markt Nr. 2.

Gusseisernes emaillirtes Kochgeschirr
beste **Qualität** empfiehlt zu billigen Preisen
Richard Schnabel,
Schützenstraße 11, Eckhaus der Schützenstr. u. des Bahnhofgäßchens.

Knöpfe empfiehlt in allen Sorten zu billigen Preisen **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße 31.

Bettfedern. Eine frische Sendung feinster **Schleiß- und Flaumfedern** sind angekommen und werden zu den billigsten Preisen verkauft Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus, Eingang Sporergäßchen.

Wasch-Artikel.

Seifen in 4 Sorten à 36—50 ₰. pr. ℔.,
Soda, unverfälscht und ausgetrocknet à 14 ₰ pr. ℔.,
Stärke, Pa. Hall. Weizen-, à 32 ₰ pr. ℔.,
Ultramarinblau in Kugeln und Päckchen à 3—10 ₰.

Louis Müller,
Sternwartenstraße 12 B.

Brillant-Petroleum à Pfd. 30 Pf.,
Prima Solaröl à Pfd. 25 Pf.,
wasserhell, sparsam, ohne Rauch und Geruch brennend. Wiederverkäufern Engros-Preise.
Carl Weisse, Eckhaus der Schützen- u. Querstraße.

Petroleum
à Pfd. 32 Pf., 10 Pfd. 1 Thlr. empfiehlt
Bernh. Kademann, Salzgäßchen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein außerordentlich frequenter und nobler Gasthof in einer der größten Provinzialstädte Sachsens ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Adressen bittet man unter J. O. # 12 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Billig zu verkaufen ist ein Grundstück an einer belebten Straße in Gohlis, passend für jedes Geschäft. Näheres durch
F. Geller, Dresdner Straße Nr. 10 im Hofe.

Bäckerei-Verkauf.

In einem **preußischen Städtchen** unweit Leipzig in einer Hauptstraße gelegen, soll veränderungshalber eine im flotten Gange betriebene Bäckerei mit Backutensilien für 3000 ₰ bei 800 ₰ Anzahlung verkauft werden durch **August Moritz,** Tomasg. 5.

Landhäuser in Plagwitz!

Ein großes schönes Landhaus mit Garten, Stallung 2c., 9000 ₰, ein dergl. 7500 ₰. Näheres durch Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Bauplätze in Gohlis,
nur zu herrschaftlichen Häusern, in verschiedenen Größen, zum Theil mit angelegten Gärten und Gartenmauern umgeben, sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei A. Schauer, Augustenstraße Nr. 164.

Bauplätze zu verkaufen.

An der **Südseite der Körnerstraße** sind einige Bauplätze unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herren **Hiersche & Ritter,** Brühl, Georgenhalle.

Zu verkaufen ein in der Grenzgasse zu Reudnitz gelegener Bauplatz. Anzahlung beliebig. Näheres daselbst Nr. 8, 2. Et. rechts.

Ein im besten Gange begriffenes **Meßbudengeschäft,** was nach Abzug aller Unkosten alljährlich einen **sicheren Reingewinn** von mehr als **300** ₰ abwirft, ist mit allen Zubehörungen Verhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen billigst zu verkaufen.
Näheres Glockenstraße Nr. 8.

Zu verkaufen oder zu übernehmen ist eine Restauration in lebhafter Lage. Adressen unter L. T. # 8. Expedition dieses Blattes. Unterhändler werden verbeten.

Ein gutes **Pianoforte** ist billig zu verkaufen
Täubchenweg Nr. 4, 2 Treppen.

Ein gut erhaltener **Stutzflügel** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen oder vermiethen, Schreib-, Kleider-Secretaire, Kleider-, Küchenschränke, Commoden, Bettstellen, Waschtische, Spiegel, Stühle verkauft billig L. Hasselhorst, Sternwartenstr. 1.

Billard-Verkauf.
Ein in gutem Zustande befindliches Billard ist zu verkaufen
Preußergäßchen Nr. 13 parterre.

Mehrere gutgehaltene elegante Ladentafeln und sonstige Ladeneinrichtungen zu verkaufen Katharinenstraße 27, I. v. 10—12 und 3—5 Uhr.

Ein Glasschrank ist für 4 Thlr. zu verkaufen Elsterstraße 22, Hinterhaus 4 Treppen links.

Federbetten, Bettfedern, neue wie gebrauchte sehr billig Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

---

2 neue Stahlfedermatratzen mit Keilkissen in Grau und Roth-Drill mit Roßhaaren à St. 5 u. 6 Thlr. Frankfurter Straße 36, 4. Etage rechts.

Zu verkaufen billig eine schöne Communalgarden-Uniform, Gewehr und Zubehör Tauchaer Straße Nr. 19 parterre.

Zu verkaufen ist Hose und Weste für einen Confirmanden und ein großer Winterpaletot Karlstraße Nr. 7 im Hofe rechts 1 Treppe bei Herrn Schmidt.

Eine noch wenig gebrauchte **Handschrotemühle** mit zwei Schwungrädern und gutem Getriebe steht billig zu verkaufen in der Brauerei Kleinzschocher.

Eine **große Gartenlaube** steht zu verkaufen
hohe Straße Nr. 8.

Zum Verkauf

sind mehrere kupferne Kessel, mehrere Ofen, ein großer Blechkasten mit Rädern in eine große Küche, auch mehrere messingene Mörser und auch andere brauchbare Gegenstände, auch mehrere Hundert Rheinwein- und Medocflaschen Dresdner Straße 33 bei Kanzler.

Eine **Hobelbank** zum Bau passend und eine kleinere stehen Verhältnisse halber billig zum Verkauf Carolinenstr. 20 part. 2. Thür.

Zu verkaufen ist billig 1 Brückenwaage nebst Gewichten und 1 2rädriger Handwagen. Das Nähere Vormittags von 9 bis 12 bei Gangloff, Karlstraße Nr. 9 im Hofe.

---

2 große Bettkisten und andere Kisten werden billig verkauft
Universitätsstraße Nr. 2 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ein **Schleifstein,** 1 Durchmesser mit Trog, sowie ein **zweirädriger Handwagen,** auch gegen einen vierrädrigen zu vertauschen Neukirchhof Nr. 15 im Hofe rechts part.

Baumaterial,

als Balken, Sparren, Säulen, Latten, Breter, Thüren, Fenster, Oefen, ein eiserner Kessel, Mauersteine und Feuerholz
Schützenstraße Nr. 22.

Haupt-Depôt Böhm. Braun- und Zwickauer Steinkohlen.

J. Schneider & Comp.

Dem geehrten Publicum machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir von heute ab, außer in unserer Ambulance, sämmtliche durch unsere **rothen Zettelkästen**, in unserm Comptoir oder in der Niederlage gemachten Bestellungen auf unsere rühmlichst bekannten Braun- und Steinkohlen

in geaichtem halben Scheffel-Maß

ausführen. Auch haben wir zur Bequemlichkeit und **namentlich zur Sicherheit** unserer werthen Abnehmer von heute ab die Einrichtung getroffen, daß Bestellungen auf ganze, halbe oder Viertel-Lowrys nicht mehr wie früher in hohen Rüstwagen oder Körben, sondern **in eigens dazu angefertigten, je einen Centner haltenden Holzkästen** ausgeführt werden.

Die Preise betragen nach wie vor für:

Mariascheiner Patent-Braunkohle	11	Neugr.	pr. Scheffel frei ins Haus.
Teplitzer do.	11	=	
Karbitzer do.	10½	=	
Zwickauer Steinkohle, Großkohle,	15	=	
do. do. Knörpelkohle,	13	=	

In ganzen, halben und Viertel-Löwrys bedeutend billiger.

Etwaige Beschwerden bitten wir unter Angabe der Nummer des Ambulanten auf unserem Comptoir anzubringen.

7 Leipzig, 7. Februar 1867.

J. Schneider & Comp.,
Niederlage: Leipzig-Dresdner Bahnhof.
Comptoir: Plauenscher Platz Nr. 3.

Zum Verkauf liegen 2 Centner gute Roßhaare bei **F. W. Vollborth,** große Windmühlenstraße Nr. 48.

Zu verkaufen
steht ein starker 2rädriger Handwagen, passend für Packträger oder Kohlengeschäft, Münzgasse Nr. 11.

Ein Transport der **schönsten** und **schwersten neumilchenden Dessauer Kühe** mit **Kälbern** ist eingetroffen; zu gleicher Zeit auch ein Transport der schönsten **bayerischen Kühe** mit Kälbern und ein sehr schöner 1½jähriger **Allgaier Zuchtbulle** stehen von heute an zum Verkauf Frankfurter Straße Nr. 38. **Franck.**

Zwei sehr schwere fette **Schweine** stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Trautzschen bei Pegau.

Für Vogelliebhaber sind noch einige **Plattmönche** u. **Zippdrosseln** zu verkaufen Mittelstraße Nr. 23, Hof 1 Treppe.

Wichtig für die Herren **Instrumentfabrikanten** und **Holzarbeiter! Rothbuche,** nach dem Spiegel geschnitten, zu **Stimmstöcken** ꝛc., so wie **Roth-** und **Weiß-Buche** in **Bohlen** von **allen Stärken** sind bei Lowrybladungen billig zu haben bei

C. Riedling in Naumburg a/S.

Vogelfutter,

Rübsen, Glanz, Hanfsaat, Mohn, Hafergrütze ꝛc.
nach Centner, Metzen und Kannen
Katharinenstraße 24.
Weststraße 49.

J. G. Glitzner.

Zu verkaufen sind einige 20 Ctr. **Roggenkleie** in der Bäckerei zum Johannis-Hospital.

Hafer, Heu, Stroh und **Häcksel** werden zu billigen Preisen verkauft. Bestellungen Gerberstraße Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus bei B. Rauschenbach.

Als eine **wirklich vorzügliche**

Ausschuß-Cigarre (Londres-Façon)

empfehle Nr. 110 (Seedlaef mit reiner Cuba-Einlage) à Stück 3 ₰, im Hundert billiger.

Nur der Farbenmischung wegen wird diese schön brennende Cigarre, deren eigentlicher Werth 4 ₰ ist, so ungewöhnlich billig verkauft. **Paul Bernh. Morgenstern,**
Tabak- und Cigarrenhandlung en gros & en detail,
Grimma'sche Straße Nr. 30.

Londres-Cigarren

empfiehlt pr. Mille 10 und 13 Thlr., à Stück 3—4 Pfge. in vorzüglicher Qualität

Herm. Kabitzsch, Grimm. Steinweg 57. neben Triers Institut.

No. 26,

etwas Vorzügliches von 4 Pfennig-Cigarren, sowie alte **Ambalema** à 3 Pfennige das Stück empfiehlt

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Dampf-Kaffee-Brennerei.

Kaffee's in den bekannten **guten, täglich frisch gerösteten** Sorten, per Pfund 12, 13, 14, 15, 16, 17 ₰, empfiehlt
J. W. Bergner, 9. Neumarkt Nr. 9.

Sardellen

in vorzüglicher Güte und billigst bei
Katharinenstraße 24.
Weststraße 49.

J. G. Glitzner.

Bremer und Hamburger Cigarren
à mille 9—22 ₰, à Stück 3—7 ₰

Otto Wagenknecht,
Centralhalle.

Havanna- und importirte Cigarren
à mille 18—80 ₰, à Stück 6—30 ₰

Im Wohlgeschmack, Ergiebigkeit und Weichkochen unübertreffliche

Victoria-Linsen.
Mähr. Linsen.
Heller-Linsen.
Thür. Linsen.
Mittel-Linsen.

Hülsenfrüchte.

Victoria-Erbsen.
Stockerauer Erbsen.
Entbülste Erbsen.
Grüne Erbsen.
Gelbe Erbsen.

Hirse und Bohnen.
Im Centner, Scheffel, Metze und Kannen billigst.

Katharinenstraße Nr. 24. **J. G. Glitzner.** Weststraße Nr. 49.

Alle Sorten frische Wurst

so wie auch geräucherte von **Friedrich Schrader** aus Braunschweig erhielt und empfiehlt **Ernestine Arendt,** Petersstr. 37.

Neue Sardellhäringe à 2 Ngr. pr. Pfd.
bei **H. Meltzer.**

Gute Anchovis à 4 Ngr. pr. Pfd.
bei **H. Meltzer.**

Sehr gute Suppenchocolade zu 5 Pfd. 6 ₰ pr. Pfd., **Wiener Chocolade** von Jordan & Timäus à 5 ₰ pr. Pack, Vorzüglich guten **Erdmandelkaffee** von Jordan & Timäus empfehle ich bestens. **H. Meltzer.**

Echte Eiernudeln à 5 Ngr. pr. Pfd.
bei **H. Meltzer.**

Eine colossale Ersparniß
erzielt man durch Verwendung des chemischen Sohlenpräparats à 2 ₰ pr. Glas bei **H. Meltzer.**
Wiederverkäufern Rabatt.

Gummiharz für Jedermann
zur Besohlung und Reparatur der Gummischuhe. Gebrauchsanweisung gratis **Große Ersparniß!**
Nur allein zu haben bei **H. Meltzer.**

Gutes festes Strohpapier pr. Buch 6 ₰, **pr. Ries 10 ₰**, **fertige Düten** à 3 ₰ pr. Pfd. bei **H. Meltzer.**

Sehr guter Rum à 6 Ngr. pr. Flasche
bei **H. Meltzer.**

Petroleum nur feinste Waare
à 3 ₰ pr. Pfd. empfohlen von **H. Meltzer.**

Gebrannten Kaffee à Pfd. 10 Ngr.,
roh dito 4 Pfd. 1 Thlr.,
ganz rein und kräftig schmeckend.
Dresdner Thor. Paul Schubert.
NB. **Kaffee** à ℔ 12, 13, 14—16 ₰ ganz fein.

Getreide-Kümmel.

Dieser aus dem besten Kümmelsamen vermittelst des Destillir-Apparates gewonnene Liqueur paart mit seinem lieblichen Wohlgeschmack ganz besonders gute Folgen nach dem Genuß von fettem Fleische oder sonst schwer verdaulichen Speisen, und ist derselbe deshalb namentlich nach Tische zu empfehlen.

In Gebinden, 1/1 u. 1/2 Originalflaschen so wie ausgemessen stets zu haben bei

Carl Schindler.

Lager in 1/1 Originalflaschen halten fortwährend
Herr **Louis Lauterbach**, Petersstraße 4.
" **Gustav Zehler**, Emilienstraße 14.
" **Robert Berndt**, Gohlis.
" **Herrmann Harzer**, Reudnitz, Gemeindeg.
" **Albert Pfautsch**, Lindenau am Teich.

Frische böhmische Fasanen
sind angekommen im Dresdner Hof. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Frische Holst. und Whitstabler Austern
empfiehlt
Huth's Keller.

Frische Kiel. Sprotten u. Speckpöklinge,
Große Riesenbricken, geräucherte Häringe empfiehlt
G. H. Werner, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Ost- und Nordsee-Fischerei.
Frischer **Dorsch** à ℔ 22 ₰, frische **Schollen** à ℔ 20 ₰ treffen heute und morgen ein bei
Moritz Schumann, Grimm. Straße 15, Fürstenhaus.

Englische Reis-Stärke,
welche der Wäsche einen vorzüglichen Glanz giebt und nicht klebt, empfiehlt à ℔ 6 1/2 ₰
Moritz Schumann, Grimma'sche Straße 15.

Reine Münchner Schmelzbutter
à ℔ 8 ₰, in Centnern billiger bei
G. H. Werner, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Preißelbeeren, Pflaumen und Pflaumenmus
empfiehlt billigst **Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3.

Flaschenbiere.
Bier Bayerisch,
Bier Coburger,
Bier Böhmisch,
Bier Lager,
Bier Zerbster,
Bier Grohmanns Porter,
fein und flaschenreif, zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt die Culmbacher Bier-Niederlage bei
Heinr. Peters,
Grimm. Steinweg Nr. 3.

Kirschsaft 1865,
Himbeersaft 1866,
Himbeer-Syrup
empfiehlt in feinsten und reinsten Qualitäten
Heinr. Peters, Grimm. Steinweg Nr. 3.

Eiernudeln
den selbst gemachten gleich à Pfd. 4 ₰, **Magdeburger Sauerkohl** à Pfd. 1 ₰ empfiehlt
W. Göhre, Preußergäßchen Nr. 5.

Bestes ungar. Speise-Fett
pr. Pfd. 7 1/2 ₰, im Centner und Originalfaß bedeutend billiger.

Feinste Schmelzbutter
in Kübeln jeder Größe, sowie auch ausgewogen billigst.

Presshefen
von längst bekannter vorzüglicher Qualität und täglich frisch empfiehlt **Robert Eltz,** Ritterstraße Nr. 21.

Holsteiner Tafelbutter
empfiehlt in Stücken
Moritz Schumann, Grimm. Straße 15, Fürstenhaus.

☞ Vorläufig 60 Kannen Milch ☜
sind täglich abzulassen. Gesuche unter C. L. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die Brod-Niederlage
der Gebäck-Fabrik von W. Göhre,
Preußergäßchen Nr. 5,
empfiehlt ein gutes Roggenbrod von kräftigem Geschmack
I. Qualität à Pfd. 11 ₰.
II. Qualität à Pfd. 10 ₰.

Echtes gutes Brod
à ℔ 1 ₰ und à ℔ 11 ₰, so wie täglich frische **Pfannkuchen** empfiehlt
die Bäckerei von W. Göhre
in Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 100.

Zu verkaufen ist gutes Landbrod 11 Pfd. 10 ₰, gutes Commisbrod Stück 4 1/2 ₰
Böttchergäßchen Nr. 5.

Gesucht wird ein **Haus** Zeitzer Vorstadt oder Windmühlenstraße. Adressen mit Angabe der Räumlichkeiten und Preis wolle man Zeitzer Straße Nr. 24a bei Grahl niederlegen.

Hausgesuch.

In der Nähe Leipzigs wird ein Haus im Preise bis 3000 ℳ gesucht. Auskunft ertheilt Herr Kanneworf, Tauchaer Straße 21.

Gesucht wird eine nicht zu große Restauration mit oder ohne Inventar, oder passendes Local in frequenter Lage.
Adressen A. A. 250. Expedition d. Bl.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht baldigst ein kleineres **Material-** oder gemischtes **Waarengeschäft** am Platz und Umgegend, ohne Unterhändler zu kaufen oder zu pachten. Gefällige Franco-Offerten werden unter der Chiffre E. Sch. # 100. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das Antiquariat in Auerbachs Hof a. Neumarkt 7 sucht zu kaufen **Brockhaus' Conversations-Lexicon, Gartenlaube,** so wie andere werthvolle Bücher u. Bibliotheken.

Einkauf von Büchern
Querstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Brockhaus Conversations-Lexikon 10. Aufl., sowie kleine und große Bibliotheken werden zu kaufen gesucht Neumarkt Nr. 34.

Zu kaufen gesucht wird ein **einspänniger, geschlossener gebrauchter** Kutschwagen. — Offerten sub T. K. Windmühlenstraße Nr. 31 bei Kaufmann Spillner.

Gesucht wird ein **Küchenschrank.** — Adressen abzugeben Neukirchhof 32, II.

Drei vierzollige im guten Stande befindliche Kastenwagen werden zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter R. R. # 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Drei Paar Arbeitspferde mit Geschirren werden zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter R. R. # 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Sollte ein edler Herr oder Dame geneigt sein, einem anständigen jungen Mann gegen notarische Sicherheit auf 3 Monate 100 ℳ zu leihen, so bittet derselbe werthe Adresse ℳ 100. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Capital-Gesuch.

Ein hiesiges Grosso-Geschäft sucht zur größeren Ausdehnung desselben ein Einlage-Capital von 4—5000 ℳ gegen gute Verzinsung, eventuell Tantième, und bittet man gef. Anerbietungen unter Chiffre C. B. # 50. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gesucht
werden 4600 ℳ gegen Cession einer einzigen und alleinigen Hypothek und **fünfprocentiger** Verzinsung durch
Adv. **Marbach.**

Ritterstraße Nr. 34, I.

ist gegen courante Waare, Leihhaus- und Lagerscheine, reinliche Betten und sonstige Gegenstände Geld zu haben.

Ritterstraße Nr. 34, I.

Auf Pfandscheine hiesiger Banken über bei denselben verpfändete Actien, Staatspapiere 2c. ist Geld zu haben.

☛ Auf courante Waaren, reinliche Betten, Leihhausscheine und sonstige Werthgegenstände wird Geld geliehen Reichsstraße Nr. 47, 3. Etage im Commissionsgeschäft.

Wahrhaft reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von nicht unangenehmem Aeußern, 28 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen mit einem Mädchen von gutem Charakter und einem disponiblen Vermögen von 6- bis 800 ℳ. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter D. B. 600 niederzulegen.

Eine ordentliche anständige Ziehmutter wird für ein vierteljähriges Kind gesucht. Adressen bittet man niederzulegen unter A. H. # 3. in der Expedition dieses Blattes.

Pension.

Junge Mädchen, die zum Besuch von Schulen oder zur weiteren Ausbildung sich hier aufhalten, finden bei einer gebildeten Dame unter mütterlicher Pflege und Aufsicht eine gute Pension. Musik u. Französisch im Hause. Nähere Auskunft werden Herr u. Frau Pastor Valentiner (Burgstraße) die Güte haben zu ertheilen.

Wer bereitet zum einjährig Freiwilligenexamen vor? Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. S. 12 abzugeben.

Associé-Gesuch.

Für ein Eisen-, Stahl-, Kurz-, Messing- und Blechwaaren-Engrosgeschäft in Magdeburg, welches sich eines guten Umsatzes und der besten Kundschaft erfreut, wird zur Vergrößerung des Geschäfts ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit einem Vermögen von 5—8000 ℳ gesucht.
Näheres bei Herrn **Ed. Goedel** in Leipzig.

Eins der ersten Hamburger Häuser in **Delicatessen** und **Südfrüchten** sucht einen tüchtigen soliden Agenten. Diejenigen, welchen diese Artikel bekannt sind, werden bevorzugt.
Franco-Offerten mit Angabe der Referenzen unter C. S. 125 an Haasenstein u. Vogler, Hamburg.

Ein im Versicherungswesen tüchtig bewanderter
Correspondent
wird für hiesigen Platz gesucht. Adr. sub E. M. 2000. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Ein ganz tüchtiger Commis, der mit allen Contorarbeiten vertraut, wird baldigst zu engagiren gesucht. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter E. # 50.

Ein tüchtiger Schriftlithograph, der im Graviren, und namentlich in engl. Schrift Vorzügliches leistet, auch im Zeichnen, resp. Entwerfen bewandert ist, erhält in einer größern Anstalt eine dauernde und angenehme Stellung.
Nur auf einen moralisch gut empfohlenen, soliden jungen Mann wird reflectirt. Qualificirte Bewerber erfahren das Nähere durch Herrn **F. A. Sevin,** Markt Nr. 16.

Einige tüchtige Uhrmachergehülfen
werden zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Co., Roßstraße Nr. 8.

Einen accuraten Zusammensetzer suchen
Wanckel & Temmler.

Ein Buchbindergehülfe
im reiferen Alter, welcher namentlich im Broschiren accurat und geübt ist und dabei Alles mit Vortheil einzurichten versteht, kann bei gutem Lohn dauernde Stelle erhalten.
Näheres hierüber berichtet gütigst Herr Vorsteher Näser.

Ein Knabe,
welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, kann zu Ostern placirt werden. Näheres bei Julius Gehrcke, Uhrmacher, Hainstraße 32.

Ein Sohn aus guter Familie, welcher gut rechnet und schreibt, kann sogleich oder zu Ostern in einem Manufactur-Geschäft en gros als **Lehrling** angestellt werden. Offerten wolle man unter H. G. # 24. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Sofort wird gesucht ein Kellnerbursche Windmühlenstraße 17 bei Herrn J. G. Schildhauer.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Kellnerbursche
in Zills Tunnel.

Ich suche für 1. März einen ehrlichen und an Ordnung gewöhnten Burschen. **Eduard Pfeifer,** Brühl Nr. 77.

Einen kräftigen, gewandten Laufburschen sucht pr. 15. Februar ins Jahrlohn **Julius Hoffmann,** Petersteinweg.

Gesucht
wird zu Ostern eine Bonne, die der französischen Sprache vollkommen mächtig ist und zugleich die Schularbeiten eines Kindes leiten kann.
Offerten bittet man unter G. A. No. 32. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht werden anständige Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, Petersstraße Nr. 14, 4. Etage.

Eine Modistin,
die in ihrem Fach **Vorzügliches** zu leisten und einem größern Putz- und Modewaarengeschäft als Directrice **ganz selbstständig** vorzustehen im Stande sein muß, wird unter günstigen Bedingungen zu baldigem Antritt gesucht.
Näheres Petersstraße Nr. 14 im Eckgewölbe.

Eine geübte Zuarbeiterin für Nähmaschine findet dauernde Beschäftigung Dresdner Straße Nr. 30 parterre rechts.

Zwei geübten Directricen und einer geschickten Arbeiterin im Putzfach weist Stellung nach
Rudolph Fischer,
Katharinenstraße Nr. 7.

Gesucht sofort ein Mädchen, welche gut weißnähen u. Stickereien ausfüllen kann, Johannisgasse Nr. 39 im Hofe 1. Etage.

Gesucht werden geübte Filetstricker in Stahlperlennetzen.
Zu erfragen Petersstraße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird eine geübte Wickelmacherin
Colonnadenstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Mädchen für Hausarbeit und zum Nähen Colonnadenstraße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Brühl Nr. 88 im Seiler-Geschäft.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein fleißiges reinl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Näheres Mauricianum im Kammgeschäft b. M. Lindner.

Gesucht
wird ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches im Nähen und Ausbessern erfahren ist, zum 15. Februar
Gerberstraße Nr. 13, im Hofe quervor.

Gesucht wird sogleich ein junges ehrliches Mädchen von 15 bis 17 Jahren für Kinder und leichte häusliche Arbeit
äußere Zeitzer Straße Nr. 29, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, im Kochen und Platten wie Nähen erfahren, Zeitzer Straße Nr. 16 parterre.

Eine Köchin

in gesetztem Alter, welche alle übrige Hausarbeit mit besorgen muß, wird für eine Herrschaft ohne Kinder bis 1. März oder 1. April nach Plagwitz gesucht.

Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen und längere Zeit bei der Herrschaft waren, mögen sich melden, wogegen hoher Lohn zugesichert wird, Plagwitz, Canalstraße Nr. 9.

Gesucht wird zum 15. ds. oder zum 1. März ein Mädchen mit guten Attesten zur häuslichen Arbeit Neukirchhof Nr. 6 part.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und Abwartung eines zweijährigen Kindes.

Zu erfragen lange Straße Nr. 40 rechts 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 15. Februar ein junges kräftiges Dienstmädchen Münzgasse 11.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen zur häuslichen Arbeit sogleich oder 15. März Grimma'sche Str. 12, 4. Tr. bei F. Seidel.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März eine gut empfohlene Jungemagd, welche im Weißnähen und Platten bewandert ist.

Zu melden Reudnitzer Straße Nr. 20.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 60 im Bäckerladen.

Gesucht werden zwei fleißige ordentliche Dienstmädchen zum 15. Februar Carolinenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird Sophienstraße 33 parterre ein nicht zu junges Mädchen, welches mit einem kleinen Kinde gut umzugehen wissen muß und schon bei kleinen Kindern gedient hat. **Antritt sofort** oder den 15. ds. Mts.

Gesucht wird pr. 1. März **ein kräftiges Mädchen,** am liebsten vom Lande, **zu häuslicher Arbeit.** Mit Buch zu melden Klostergasse Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird bis 15. Febr. ein Mädchen von 16—18 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit Kuchengartengasse 115 im Laden.

Gesucht wird zum 1. März ein Stubenmädchen, mit allen Obliegenheiten einer solchen **wohl vertraut.**
Mit Zeugnissen zu melden Emilienstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird eine perfecte Köchin in ein größeres Gasthaus nach auswärts. Zu melden Naschmarkt Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein anständiges, nicht zu junges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden von 10 Uhr an Neumarkt Nr. 10, 3 Tr.

Gesucht wird zum 15. Febr. oder 1. März ein ordentl. reinl. Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Ranst. Steinweg 5 part.

Zu miethen gesucht wird zum 1. März ein solides Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht,
Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.

Ein Mädchen für Kinder, mit guten Zeugnissen, in gesetzten Jahren wird zum 15. Febr. oder 1. März gesucht. Zu erfragen Waldstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein im Manufacturgeschäft erfahrener Agent sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser oder Fabriken dieser Branche gegen angemessene Provision für Bayern zu übernehmen. Gute Referenzen stehen zur Seite.

Franco-Offerten unter C. H. 100. befördert die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Co. in Leipzig.

Gesuch.

Bei einem größeren **Kohlengeschäft,** hier oder auswärts, wünscht sich ein Kaufmann in gesetzten Jahren und bestens empfohlen dauernd placirt zu sehen. Gef. Offerten werden erbeten unter R. L. # 432 durch die Expedition d. Blattes.

Ein älterer erfahrener Kaufmann, der sein Geschäft aufgiebt, mit verschiedenen Branchen und allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht Stellung als Inspector, Disponent, Correspondent, Buchhalter oder als Reisender. Gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Geneigte Reflectanten werden höflichst gebeten ihre werthe Adresse unter F. F. 14. in der Expedition ds. Blattes abzugeben.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Commis, der momentan noch in einem Garn-Engros-Geschäfte als **Buchhalter** und **Correspondent** servirt, die **Weberei theoret.** und **prakt. erlernt** hat, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Chefs, anderweites Engagement zum Antritt per Ostern oder auch sofort. Gef. Offerten werden unter A. C. # 24. poste restante Burgstädt erbeten.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einem Herren-Garderobe- und Tuchwaarengeschäft gelernt, sucht baldigst oder 1. April ein Engagement. Gef. Offerten erbitte unter Adresse: S. Frankenbach, Eisleben. Agenten werden verbeten. M. Bieber.

Hab Acht!

Ein gelernter **Gärtner,** angehender 30r, sucht Stellung. Das Nähere ertheilen die Herren Grohmann, Mönch und Hanisch.

Für einen jungen Menschen von 14½ Jahren, der zu Ostern die hiesige Realschule verläßt, wird eine Stelle als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Adressen mit Angabe der Bedingungen werden unter der Chiffre L. G. franco durch H Engler's Annoncenbureau in Leipzig erbeten.

Ein Predigerssohn, jetzt Tertianer, mit guten Gymnasialzeugnissen, soll in einem Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft, wo möglich mit Kost und Wohnung, als Lehrling placirt werden.

Näheres lange Straße Nr. 2 parterre.

Für einen Knaben, welcher diese Ostern die Schule verläßt und Lust hat Uhrmacher zu werden, wird unter nicht allzuhohen Bedingungen ein Lehrherr gesucht.

Adressen beliebe man beim Kaufmann Harzer in Reudnitz niederzulegen.

Ein ansehnlicher junger Mensch, ausgedienter Cavallerist, welcher gut empfohlen werden kann, sucht Stelle als Kutscher oder Markthelfer, Antritt kann sofort oder 1. März erfolgen. Werthe Adr. sind in der Expedition dieses Blattes unter A. S. 6. niederzulegen.

Ein gew. herrsch. Diener, der sein Fach gründlich versteht, sucht auf die besten Atteste gestützt zum 1. März Stellung, auch einen guten Hausmannsposten würde derselbe annehmen. Gef. Adressen bittet man Fregestraße Nr. 9, III. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher im Schreiben und Rechnen gut bewandert, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Copist oder Markthelfer.

Werthe Adressen bittet man in der Expedition des Tageblattes unter C. St. # 1. abzugeben.

Ein junger Mensch, welcher schon mehrere Jahre bei einer Herrschaft als Diener war, sucht weitere Stellung, sei es Diener oder Laufbursche in einem größeren Geschäft. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthesten Adressen neue Straße Nr. 2 parterre bei Herrn Rückart niederzulegen.

Ein ausgedienter Soldat, gel. Holzarbeiter, cautionsfähig, sucht Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Adressen bittet man bei Hrn. Gastwirth Grüßer, Bamberger Hof, abzugeben.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Markthelfer oder dergl. — Adressen bittet man unter A. B. bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle, abzugeben.

Ein junger flotter Kellner, auf die besten Zeugnisse gestützt, sucht zum 15. d. M. Engagement. Adressen werden Klostergasse Nr. 4 bei Herrn Röder erbeten.

Gesucht wird von einem Burschen mit guten Zeugnissen eine Stelle. Derselbe ist mit Pferden und in anderer Arbeit bewandert. Adresse Sternwartenstraße Nr. 18 C im Gewölbe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesuch.

Ein Mann in mittleren Jahren, von auswärts, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann, Markthelfer u dergl. Derselbe ist im Rechnen und Schreiben geübt und kann nach Belieben Caution stellen. Werthe Adressen bittet man bei Herrn Hochstein, Halle'sche Straße Nr. 7, niederzulegen.

Gesucht wird von einer Frau einige Familienwäsche zu waschen und platten, pünctlich besorgt und zu den billigsten Preisen. Auch wollene Kleider, Shawltücher, Herrenkleider werden sehr gut gewaschen Ulrichsgasse Nr. 44 im Mittelhaus parterre.

Im Nähen, Platten und Ausbessern bewandert, sucht eine Frau Beschäftigung. Königsplatz 1, 4 Treppen rechts bei Wwe. Rabe.

Eine Näherin, die gut ausbessert und näht, Vorhänge stopft, sucht Arbeit. Markt Nr. 2 am Garnstand.

Ein anständiges Mädchen, im Weißnähen und feinen Ausbessern geübt, wünscht noch einige Familien.
Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 47 im Hof 1 Treppe bei Frau Benedix.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage in Familien Beschäftigung. Auch wird Arbeit ins Haus angenommen. Erdmannsstraße Nr. 5, 1 Treppe im Hofe bei Frau Schulze zu erfragen.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage im Ausbessern zu besetzen. Näheres Petersstr. 40, Treppe C, 3 Treppen rechts.

Eine gut empfohlene perfecte Plätterin in neuer wie getragener Wäsche bittet um Arbeit. Sternwartenstraße 14, Hof 4 Etage.

Eine gebildete junge Dame sucht als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau Anstellung. Gefällige Offerten wird gebeten in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter Chiffre ‡‡ 48.

Ein Mädchen, nicht von hier, wünscht in einer Conditorei oder als Bäckermamsell Stellung. Ritterstraße Nr 46, 3. Etage.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, 21 Jahr alt, welches seit längerer Zeit in einem adeligen Hause als Kammerjungfer conditionirt, das Weißnähen und Plätten sowie die gründliche Behandlung der feinen Wäsche versteht, auch im Schneidern nicht unerfahren ist, wünscht zum ersten April gleiche Stellung.
Geehrte Herrschaften wollen gefälligst ihre Adresse unter Chiffre A. R. poste restante Merseburg einsenden.

Ein anständiges Mädchen sucht als Büffetmamsell oder als Stütze der Hausfrau Stelle. Adressen unter W. M. 100. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Eine junge solide strebsame Witwe, im Besitz einer kleinen Wirthschaft, auch etwas Vermögen, wünscht baldigst einen Platz; da Suchende mit der Wirthschaft und dem Geschäftsleben vollständig vertraut ist, würde ähnliche Stelle, wie auch deren Zeugnisse bestätigen, bevorzugt werden. Werthe Adressen werden unter M. R. ‡‡ 27. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ganz geschickte, in der Küche und Hauswesen erfahrene Wirthschafterin, welche 3 Jahre bei einem Herrn die Wirthschaft geführt u. eine perfecte Köchin der feinen Küche, praktisch erfahren, suchen Stelle kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein solides Mädchen

sucht bis 1. März einen Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten. Adressen bitte niederzulegen Querstraße Nr. 17, 2 Treppen links.

Für ein gebildetes, anspruchsloses Mädchen von 17 Jahren wird für 1. März oder auch früher eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten und der Beaufsichtigung der Kinder gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich Freitag von 10—3 Uhr Querstraße Nr. 30 parterre rechts nach Näherem erkundigen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche platten und nähen kann, sucht Dienst bis 1. März als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen bei der Herrschaft
Gerberstraße Nr. 13 im Hofe quervor 1 Treppe.

Eine **perfecte Köchin** aus Thüringen sucht sofort oder später bei einer anständigen Herrschaft Unterkommen, und eine als Jungemagd oder zur Stütze der Hausfrau, ebenfalls aus Thüringen, zu erfragen im Würzburger Hof bei Kratsch in der Restauration.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht einen Dienst. Karlstr. 9, 1 Tr. im H. 3. Thür.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welche kochen, platten und in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. März Dienst, zu erfragen Mauricianum im Kammgeschäft, Grimma'sche Straße 16.

Ein in allen weibl. Arbeiten erfahrenes und mit guten Attesten versehenes Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen zum 1. oder 15. März. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 12, 3 Treppen.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum 1. oder 15. März einen Dienst. Werthe Adressen sind abzugebeu Johannisgasse bei dem Fleischer Scharschmidt.

Ein anständiges Mädchen, welches 3 Jahre in Stelle war, sucht zum 1. März eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit.
Näheres Petersstraße Nr. 1 in der Hausflur.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 15. d. für Kinder oder ein Kind und häusliche Arbeit. Hainstraße 28, 1 Treppe.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst.
Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 10 im Hofe rechts 2 Tr.

Ein solides Mädchen, im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. März einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 30, 1 Treppe.

Ein arbeitsames Mädchen, das sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 15. Februar einen Dienst. Zu erfragen beim Hausmann in der Centralhalle.

Eine tüchtige Köchin und ein Stubenmädchen suchen zum 1. oder 15. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Adressen bittet man bei Madame Franke, Barfußmühle 2. Hof, abzugeben.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welche gut empfohlen wird, sucht Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Lurgensteins Garten beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren und Liebe zu Kindern hat, sucht bei einer größeren Herrschaft einen Dienst.
Näheres Sophienstraße Nr. 17, im Hofe 1 Treppe.

Ein braves reinliches Mädchen sucht pr. 15. Februar einen anständigen Dienst. Näheres Thomasgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Georgenstraße 19, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Ein tüchtig arbeitsames Mädchen sucht 15. Febr. oder 1. März Dienst. Adressen bittet man Petersstein weg 5 part. niederzulegen.

Zum 15. d. M.

sucht ein ordentliches, an Arbeit gewöhntes Mädchen für Küche und Hausarbeit Dienst. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 3 bei der Herrschaft.

Zwei gesunde kräftige Ammen können sofort in Dienst treten und eine zuverlässige Jungemagd, die mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht hier oder auswärts Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Waldstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Eine gesunde **Amme** sucht sofort Dienst. Hospitalstraße 41 im Hofe parterre.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Zu erfragen in Kleinzschocher bei Karl Faust an der Ziegelei.

Zu miethen gesucht werden geeignete Localitäten in gesunder Lage der Vorstadt, allenfalls auch ein ganzes Haus mit etwas Garten oder kleinem Spielplatz, zu einer Anstalt für Kinder. Adressen werden erbeten
Thalstrasse No. 13, 1. Etage.

Gesucht wird für Johannis oder Michaelis ein gutgehaltenes Familienlogis im Preise von 100—150 ℳ in Nähe der Promenade. Adressen erbeten Neumarkt No. 5, 1. Etage.

Zu miethen gesucht

wird sofort oder bis zu Ostern ein mittleres Familienlogis, vorn heraus, in oder in der Nähe der Katharinenstraße. Adr. beliebe man bei Julius Weydling Nachf., Barfußgäßchen 4, abzugeben.

Von ruhigen Leuten wird ein freundliches Familienlogis, zwei Stuben, 2 Kammern und Zubehör im Preise von 80—100 ℳ vom 1. April ab zu miethen gesucht. Adr. F R 8 d. d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 60—80 ℳ in der innern Vorstadt, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen sind niederzulegen große Fleischergasse Nr. 8/9 im Elephanten.

Gesucht wird ein Logis von 40—60 ℳ. Adressen bei Herrn Barth im Cigarrengeschäft Nürnberger Straße Nr. 13.

Gesucht für den 1. April ein **kleines** freundliches Familienlogis, innere oder äußere Dresdner Vorstadt. Adressen unter F. A. 23 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag [Zweite Beilage zu Nr. 39.] 8. Februar 1867.

Logisgesuch in Gohlis.

Drei unmeublirte Zimmer werden gesucht, am 1. April beziehbar. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. R. 1867. entgegen.

Gesucht wird in Reudnitz ein kleines Logis, wo möglich gleich. Adressen mit No. 4. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Garçonlogis,

gut meublirt und mit freier Aussicht, wird in der äußeren Westvorstadt von einem Kaufmann gesucht. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter S. # 24 entgegen.

Ein junger Mann sucht in der Nähe des Dresdner Bahnhofes und östlichen Promenade ein meublirtes Zimmer, verbunden mit guter Kost, zum 1. März dieses Jahres.
Adressen unter C. B. # 10. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von 2 jungen Kaufleuten ein meßfreies Garçonlogis mit Hausschlüssel.
Gefl. Adressen bittet man unter S. S. # 5. nebst Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Nähe der Roßstraße wird ein anst. meubl. Stübchen im Preise von 24—30 ₰ pr. 1. März zu miethen gesucht. Adressen H. B. # 1 niederzuleg. im Annoncen-Compt. d. Hrn. Sachse & Co.

Gesucht wird sogleich von ein paar pünctlich zahlenden Leuten eine ganz einfach meublirte Stube. Adr. Schützenstr. 9, v. h. 3 Tr.

Für einen Handlungslehrling wird in einer anständigen Familie Kost und Logis gesucht.
Adressen sind mit genauer Preisangabe unter Chiffre M. B. # 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides Frauenzimmer sucht eine kleine Stube mit Kochofen den 15. Febr. Adr. unter M. 6 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht ein kleines meublirtes Stübchen, Hausschl. und separater Eingang. Gewandgäßchen Nr. 3 im Hofe 2 Tr.

Zu vermiethen ein in der Kreuzstraße gelegener Bauplatz zu gewerblichen Zwecken. Näheres Grenzgasse 8, 2. Etage rechts.

Platz bis 6000 □Ell., an Tauch. u. Mittelstr., zu Sandstein-, Langholz- ꝛc. Geschäft gleich zu vermiethen! Dr. jur. Hochmuth.

Zu vermiethen ist ein großer Pferdestall
Gerberstraße Nr. 18 parterre.

Zu vermiethen ist im Gasthofe zur goldnen Sonne in der Gerberstraße hier ein bisher zu einem Wollgeschäft benutzter

großer Lager-Boden

1 Treppe hoch, mit Winde und Seil, gedielt, hell und luftig, vom 1. April d. J. an durch
Dr. **Kori**, Salzgäßchen Nr. 8.

Zu vermiethen ein großer Lagerboden zu 25 ₰ p. a. in der Petersstraße durch
Adv. **Beuthner**, hohe Straße Nr. 6.

Eine Localität, welche sich zu Comptoir und Waarenlager eignet, ist sofort oder später zu vermiethen
Grimma'sche Straße Nr. 11, 1. Etage.

Ein fein eingerichtetes Gewölbe mit Entresol, passend für Buchhändler, Buchbinder, Barbiergeschäft ꝛc., hat sofort oder ab ersten April zu vermiethen **Robert Bauer**, Maurermeister,
Nürnberger Straße Nr. 2, Seitengebäude.

Zu vermiethen ist ein **kleines Gewölbe** in einem Hause der **Nicolaistraße** nebst **Stube** mit 2 Betten und Mobilien für 150 ₰. Dr. **Andritzschky**, Reichsstraße Nr. 44.

Ein **Gewölbe** Katharinenstraße Nr. 3 ist von Ostern d. J. ab zu vermiethen durch Adv. Dr. **Hösler**, Reichsstraße 45.

Gewölbe an Tauch. Str. für Strohhut-, Putz-, Weißwaaren- ꝛc. Geschäft **gleich** beziehbar verm. Dr. jur. **Hochmuth.**

Ein großes, helles Gewölbe, mit Gas und Inventar versehen, nebst anstoßendem geräumigen hellen Nebenraum ist billig zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr C. L. **Kaupisch**, Brühl Nr. 37.

Eine Niederlage Katharinenstraße Nr. 1 ist von Ostern d. J. ab zu vermiethen durch Adv. Dr. **Hösler**, Reichsstraße 45.

Die in Bärmanns Hofe hier befindlichen Restaurationslocalitäten inclus. einer ersten Etage sind von Ostern ds. Js. ab billig zu vermiethen durch Adv. Dr. **Hösler**,
Reichsstraße 45.

Geschäftslocal-Vermiethung.
Von Johanni 1867 ab ist in guter Meßlage Reichsstraße Nr. 2 die 1. Etage als Geschäftslocal für das ganze Jahr zu vermiethen, welches sich für ein Bank-, Seiden-, Kurzwaaren- oder Manufacturgeschäft und dergleichen eignet.
Näheres 2. Etage beim Hausbesitzer.

2 Stuben, worin Buchhandel betrieben wurde, sind zu gleichem oder ähnlichem Zwecke zu vermiethen Grimm. Str. 21, Hof 1 Tr.

Ein großes helles **Souterrain** mit Eingang vom Hofe habe ich als Lagerraum oder Werkstätte ab 1. April zu vermiethen.
Auch kann nöthigenfalls eine kleine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör zu 75 ₰ dazu gegeben werden.
Robert Bauer, Maurermeister,
Nürnberger Straße Nr. 2, Seitengebäude.

Ein kleines Local, als Werkstelle oder Niederlage passend, ist jetzt oder später zu vermiethen Carlstraße Nr. 9.
Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Zu vermiethen.

In dem Eckhause Zeitzer und Schletterstraße ist eine sehr freundliche 3. Etage, 4 Stuben u. Zubehör mit Wasserleitung, zu Ostern zu vermiethen, Zeitzer Straße Nr. 15B.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Alkoven, Alles hell und freundlich, mit Wasserl. versehen, ist von Ostern zu vermiethen Weststraße 28, 1. Et.

Zu vermiethen ist von Ostern ab eine schöne, freundlich gelegene Etage mit Wasserleitung. — Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 60 im Bäckerladen.

Eine neueingerichtete 2. Etage,

bestehend aus 4 Stuben, Kammern ꝛc, ist mit Gärtchen Verhältnisse halber noch für Ostern zu vermiethen Waldstraße Nr. 47, Ecke der Frankfurter Straße.

Zu vermiethen und Ostern zu beziehen ist die 2. Etage Weststraße 11, bestehend in 6 Zimmern, einem Salon, Zubehör und Wasserleitung, auf Wunsch mit Garten. Näh. daselbst 1 Tr.

Zu vermiethen

ist ein Logis zweiter Etage von drei Stuben und Zubehör von Ostern an; 190 Thlr.
Näheres Halle'sche Straße Nr. 15 parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist eine freundliche 3. Etage mit 3 Stuben und Zubehör für 115 ₰ und Wasserleitung, den 1. April zu beziehen Sophienstraße Nr. 16 am bayerischen Bahnhof.

Marienvorstadt

ist ein neu eingerichtetes mittleres Familienlogis parterre mit Garten für 120 ₰ von Ostern ab wegzugshalber zu vermiethen. Adressen Marienvorstadt gez. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Brühl 25, Stadt Cöln,

ist für den 1. April d. J. ein Logis im Hintergebäude links 4 Tr. für 50 ₰ zu vermiethen durch
Adv. **Brunner**, Hainstraße 30.

Eine geräumige 2. Etage ist Colonnadenstraße Nr. 16, nahe der Weststraße, Ostern zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Zu vermiethen

ist eine 3. Etage, 6 Zimmer, Kammern u. s. w., neu gemalt, mit Doppelfenstern und Marquisen versehen, Ostern oder Johannis beziehbar, Zins 200 ℳ. Näheres im Comptoir des Herrn Buchhändler Fries, Dörrienstraße Nr. 6.

Ein hohes Parterre
von 5 Stuben nebst Zubehör und Garten, mit Wasserleitung, frei gelegen, in östlicher Vorstadt ist vom 1. April zu 230 ℳ zu vermiethen. Näheres Thalstraße Nr. 15 parterre.

Den 1. April frei zwei freundlich und bequem eingerichtete Wohnungen, eine zu 62, die andere zu 88 ℳ, beide mit Wasserleitung und Gasbeleuchtung, lange Straße Nr. 4 parterre rechts.

Eine 3. Etage in der Schützenstraße zu 100 ℳ und eine Stube nebst Kammer zu 22 ℳ sind zu Ostern zu vermiethen.
Zu erfragen Querstraße Nr. 17, 1. Etage.

Roßstraße Nr. 6. ist noch die 1. und 3. Etage zu vermiethen, Ostern beziehbar, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und Wasserleitung. Zu erfragen 4. Etage.

Ein Logis vorn heraus
mittler Größe für 100 ℳ in 3. Etage, sowie eins dgl. 2. Etage für 140 ℳ sind vom 1. April ab zu vermiethen.
Näheres Gerberstraße Nr. 8 parterre bei **F. W. Grothe.**

Bayerische Straße Nr. 5 ist die freundliche erste Etage zum 1. April für 160 ℳ zu vermiethen. Zu melden parterre.

Zu vermiethen sind Braustraße Nr. 5 einige **mittlere Familienwohnungen** im Preise von 100 bis 130 ℳ. Jede Wohnung enthält 4 heizbare Räume, 2 kleine Kammern, Küche ꝛc. Alle Räume sind neu gemalt, die Küchen mit Wasser- und die Treppen mit Gasleitung versehen.
Näheres bei Mad. **Müller,** Braustraße Nr. 4 parterre.

Zu vermiethen ist in 1. Etage ein freundliches Logis, enthaltend 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres Färberstraße 7 part.

Sofort oder zu Ostern zu vermiethen zwei mittle freundliche Familienlogis, 110 und 120 ℳ, letzteres mit Gärtchen.
Näheres Plagwitzer Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Vermiethung.
Ein Familienlogis zu 100 ℳ p. a. vom 1. April an hohe Straße Nr. 6 bei Adv. **Beuthner.**

Logis-Vermiethung.
Einige elegant eingerichtete Wohnungen von Salon, 6 Zimmern und Zubehör zu 400 ℳ u. 300 ℳ, sowie ein hübsches Parterre-Logis von 2 größeren und 2 kleinen Zimmern nebst Zubehör hat ab 1. April zu vermiethen **Robert Bauer,** Maurermeister,
Nürnb. Straße 2, Seitengebäude.

Logis-Vermiethung.
Für 1. Juli d. J. werden in meinen Häusern an der Nürnberger und Sternwartenstraße frei eine 1. Etage 4 Zimmer nebst Zubehör zu 210 ℳ, eine Parterrewohnung 3 Zimmer nebst Zubehör 160 ℳ. Die Wohnungen sind mit Gas- und Wasserleitung versehen. Rob. Bauer, Maurermstr., Nürnb. Str. 2, Seitengeb.

Zu vermiethen ist für 1. April ein Logis im Hintergeb. f. 68 ℳ Petersteinweg 13. Zu erfragen beim Hausmann.

Im Grundstück zum Kloster allhier ist die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage von jetzt oder 1. April d. J. an für 400 ℳ pro anno zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine freundl. Parterrewohnung ist von Ostern a. c. ab für 70 ℳ per a. zu vermiethen. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 22 parterre.

Zu vermiethen ist ein freundliches Familienlogis, 2 Stuben, 3 Kammern und alles Zubehör, Reudnitzer Straße Nr. 3, 2 Tr.

Logis-Vermiethung!

Eine hübsche 2. Etage in der Weststraße 160 ℳ, eine dgl. in der Leibnizstraße 270 ℳ. Näheres durch Carl Schubert, Reichsstraße 13.

Zu vermiethen ist zum 1. April d. J. ein Hoflogis Gerberstraße 17 für 40 ℳ und eine Etage Zimmerstraße 2b für 84 ℳ, letztere daselbst parterre bei Herrn Stephan zu erfragen.
Adv. **Gustav Simon,** kleine Fleischergasse 15.

Zu vermiethen ist von Ostern ab ein freundliches Logis, Stube, Kammer, Alkoven, Küche und Boden.
Das Nähere Weststraße 68 parterre.

Zu vermiethen ist eine 1. Etage von 2 Stuben nebst Zubehör à 90 ℳ (westl. Vorstadt) durch J. N. Lorenz, Burgstr. 23.

Zu vermiethen für Ostern ist ein kleines Logis 40 ℳ an anständige Leute. Näheres Sternwartenstraße 12 in der Restaur.

Neumarkt Nr. 23

ist eine schöne 2. Etage zu vermiethen. Das Nähere erfährt man beim Besitzer.

Zu vermiethen ist zu Ostern 1867 ein kleines Logis
kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.

Zu vermiethen ist zu Johannis ein Familienlogis 1. Etage Frankfurter Straße Nr. 31 parterre.

Zu vermiethen ein Logis mit Wasserleitung 104 ℳ
Alexanderstraße Nr. 6.

Zu vermiethen mit Wasserleitung 1 Logis, 6 Piec. 92 ℳ Grenzgasse 10, Kreuzstraßenecke.

Reudnitz. Zu vermiethen ist eine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, Sonnenseite u. Gaseinrichtung, auch als Geschäftslocal passend, ferner eine 3. Etage zu Johanni, und Befinden auch zu Ostern, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör,
Kuchengartenstraße Nr. 130.

Zu vermiethen ist eine erste und zweite Etage, bestehend jede aus 3 Stuben, 4 Kammern, Garten und Zubehör, zum 1. April, Reudnitz, Heinrichstraße N. 256 H.
Zu erfragen im Gewölbe.

Zu vermiethen ist ein Logis, sofort oder Ostern zu beziehen, 1 Treppe, 2 Stuben, Kammern u. Zub., Reudnitz, Heinrichsstr. 256 G.

Vermiethung. Ein fein meubl. Zimmer mit Schlafbehältniß ist meßfrei an einen Herrn zu vermiethen Neumarkt Nr. 29, 2 Tr.

Zu vermiethen ist zum 1. März ein gut meublirtes freundliches Zimmer vorn heraus Petersstraße Nr. 4, 4. Etage.

Zu vermiethen ein gut meublirtes Zimmer vorn heraus
kurze Straße Nr. 3, 3. Etage links.

Zu vermiethen ist eine Stube an 1 oder 2 Herren, auch ist daselbst eine Stube als Schlafstelle zu vermiethen Petersstraße 31, 2. Etage.

Zu vermiethen ist eine geräumige 3fenstrige, gut meublirte Stube mit oder ohne freundl. Schlafzimmer Zimmerstraße 1, 1. Et.

Zu vermiethen und 15. ds. oder 1. März zu beziehen ist eine schöne meublirte Stube, separater Eingang und Hausschlüssel, an einen pünctlich zahlenden Herrn große Windmühlenstraße Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermiethen ist sofort ein schön freundlich meublirtes Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel Windmühlenstr. 48, 1. Et. r.

Zu vermiethen ist ein heizbares Stübchen
Carlstraße Nr. 8, im Hofe 4 Treppen.

Zu vermiethen ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Plauenscher Platz Nr. 2—3, 1. Etage.

Zu vermiethen sind zwei Stuben mit oder ohne Meubel Kaufhalle Treppe B 3. Etage.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein meublirtes Zimmer an einen Herrn, mit Haus- und Saalschlüssel, Leibnizstraße 18, 2 Treppen Thüre rechts.

Zu vermiethen ist ein freundl. meubl. Zimmer ohne Bett an 1 Herrn, zum 1. März zu beziehen Münzgasse 14 parterre.

Zu vermiethen eine freundlich meubl. Stube an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Bett Braustraße Nr. 3c, 1 Treppe links.

Garçon-Wohnung ist an einen oder zwei Herren Ranstädter Steinweg Nr. 18, v. h. 2. Etage den 1. März zu vermiethen, ganz neu meublirt, Stahlfeder-Matr., Saal- und Hausschlüssel.

Ein schönes meublirtes Zimmer ist billig zu vermiethen
Mittelstraße Nr. 23, Hof 1 Treppe rechts.

Ein freundliches gut meublirtes Zimmer, meßfrei mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermiethen Petersstraße 23, 3 Tr. vornh.

Promenadenstraße Nr. 9, 2. Etage ist zum 15. Februar oder 1. März eine gut meublirte Stube mit Kammer zu vermiethen.

Eine freundlich gelegene Parterrestube mit heller Schlafkammer, gut meublirt und Haus- und Saalschlüssel, ist zum 1. März an einen anständigen Herrn zu vermiethen Alte Burg Nr. 14.

Eine schön meublirte Stube mit Schlafstube Grimma'sche Straße sofort billig zu vermiethen. H. G. Müller, Reichsstr., Cigarrengeschäft.

Eine freundliche ausmeublirte Stube mit Bett ist sofort zu vermiethen hohe Straße 18 part. rechts. Preis Monat 3 ℳ.

Eine freundlich fein meublirte Stube kann 1. März bezogen werden Centralstraße 3 parterre links.

Eine freundl. gut meubl. Stube mit Bett ist an einen anständ. Herrn sofort zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 31 parterre.

Eine freundliche Stube mit Kammer, meublirt, ist an eine oder zwei Personen zu vermiethen, Eingang separat, Thalstraße Nr. 11, Hintergebäude 1 Treppe rechts.

Zu vermiethen ist eine freundliche meublirte Stube an einen Herrn kurze Gasse Nr. 95, 2 Treppen links.

Sofort ist eine freundlich meubl. Stube u. Kammer an 1 oder 2 solide Personen zu vermiethen Mühlgasse Nr. 8, 2 Tr. rechts.

Zu vermiethen ist eine freundl. sep. Kammer als Schlafstelle für Frauen oder Mannspersonen Gerichtsweg 4, im Hofe links part.

Zu vermiethen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden jungen Mann Frankfurter Straße Nr. 31 parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen können sofort bezogen werden Johannesgasse Nr. 12 u. 13 Hof rechts 2 Tr. bei Böttge.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen und gleich zu beziehen kleine Windmühlenstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle pro Woche 7½ ℳ Hainstraße 21, 1 Treppen.

Offen sind Schlafstellen Peterssteinweg Nr. 11, im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Saal- und Hausschlüssel Bosenstraße Nr. 4, Hintergebäude 2. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer Stube vorn heraus Sternwartenstraße 34, 4 Treppen rechts.

Offen eine Wohnung (Nähe der Johanniskirche), sofort beziehbar, **40** ℳ p. a. Näh. bei Heinr. Müller, Grimm. Steinw. 51.

Offen ist eine Schlafstelle, Stube und Kammer, lange Straße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Tauchaer Straße 8, 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Blumengasse 4 im Garten quervor 1 Treppe rechts.

Ein Theilnehmer zu einer Stube wird gesucht Münzgasse Nr. 19, 3. Etage.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute und folgende Abende

humoristisch-musikalische Abendunterhaltung

von den engagirten Mitgliedern des Hauses

unter Direction des Herrn Niepraschk.

Programm neu und gut gewählt.

Entrée 2½ ℳ. — Anfang 7½ Uhr. **A. Grun.**

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 7½ Uhr Stunde Gothischer Saal Mittelstraße Nr. 9.

Albert Jacob. Heute 7½ Uhr Schulze's Salon. Reudnitz.

Hotel de Saxe.

Singspiel-Halle (Salon variété).

Benefiz für den Kapellmeister Herrn Klahre.

Programm.

1) Marche triomphale von Klahre, Herr Klahre.
2) Die Liebe kauft man nicht, Couplet, Fräul. Troll.
3) Frühlingslied von Horn, Fräul. Bennöt.
4) Spiegelberg ich kenne Dir, Couplet, Fräul. Brüning.
5) Leipziger Rundschau von Reichenbach, Musik von Klahre, Herr Engelhardt, Herr Baader.
6) Marsch und Finale von C. M. v. Weber, Herr Klahre.
7) **Auf Verlangen:** Das Lob der Mädchen, Fräul. Troll.
8) Meine böse Nachbarschaft, Soloscherz mit Gesang, Frl. Brüning.
9) Ein fideler Schusterjunge, kom. Scene m. Gesang, Herr Baader.
10) Der schöne Mayer, Soloscherz mit Gesang, Herr Engelhardt.
11) La Cascade von Pauer, Herr Klahre.
12) Serenade von Gounod, gesungen von Fräul. Bennöt.
13) **Auf Verlangen:** Eine unterbrochene Generalprobe, komische Scene, dargestellt vom ganzen Personal.

Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr. Cassenöffnung 6½ Uhr.

Zu diesem meinen Benefiz erlaube ich mir das hochverehrte Publicum ganz ergebenst einzuladen.

Heinrich Klahre, Kapellmeister.

O. Krahl, Stadtkoch,

Burgstraße Nr. 24.

Echt Bayrisch von H. Henninger in Nürnberg à 2 ℳ ganz vorzüglich, Lagerbier ff.

Heute Mittag: Suppe mit Façonnudeln, Rindfleisch mit Kohlkeimchen, Ente mit Krautklößen, Ragout mêlée en vol au vent, Capaunen, Kalbs-, Rinderbraten, Sagopudding mit Crème.

Abends Schweinknochen mit Klößen.

Mittagstisch ⅔ 6 ℳ in u. außer dem Haus.

Halligers Restauration Friedrichsstraße Nr. 5 ladet morgen zum **Schlachtfest** ergebenst ein.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend **Schöne,** Petersstraße Nr. 12.

Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Zugleich empfehle ich täglich einen kräftigen Mittagstisch à Port. 3½ ℳ. **Ferd. Fritzsche,** große Fleischergasse Nr. 26.

Astraea.

Maskenball Mittwoch den 13. Februar in den Räumen des Schützenhauses.

Programm und Billet Ritterstraße Nr. 5 beim Gesellschaftscassirer Herrn **Fügner.**

Der Vorstand.

Restauration von Wilhelm Petzold,

Ranstädter Steinweg Nr. 13.

Heute Abend Concert v. d. Capelle Scandalia nebst mehreren Komikern. Dabei empfehle ich eine Auswahl guter Speisen u. ein Töpfch. f. Lagerbier.

Restaurant Orpheus,

Rheinische Wein- und Bayersche Bierstube, Neukirchhof Nr. 42.

Heute Abend **große musikalische Abendunterhaltung** von der Capelle **Marschner,** wobei sich zwei berühmte Komiker produciren werden. Für ein gutes Glas Bayerisch sowie Lagerbier ist bestens gesorgt. Bedienung durch Thüringer Damen.

Hohe Lilie, Neumarkt No. 14.

Heute Abend musikalische Gesangvorträge der Gesellschaft **Seidel, Rudolph** und Frau. Zum Vortrag kommt: Der Drahtbinder. Die Altenburger Amme, und der Jude in der Oper. Speisekarte reichhaltig. Vereinsbier ff. Ergebenst ladet ein C. G. Dietze.

Restauration Ecke der Nürnberger u. Bauhofstrasse

empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Localitäten nebst Billard. Für gute Speisen, ff. Bayrisch und Lagerbier ist bestens gesorgt. **Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut.** Morgen Schweinsknochen mit Klößen. **Der Restaurateur.**

Heute saure Rindskaldaunen bei **C. Haring,** Hainstraße Nr. 14.

F. L. Stephan, Heute Mittag und Abend sauern Rinderbraten mit Klößen, Bayerisch u. Lagerbier ganz vorzügl. Universitätsstraße Nr. 2.

W. Rabestein. Heute Abend **Allerlei, Cotelettes** ꝛc. **Bayrisch Bier feinster Qualität.**

Zum schwarzen Bret. Heute Abend Karpfen polnisch oder blau mit Weinkraut und Goulasch mit Dampfkartoffeln, wozu ergebenst einladet **L. Stephan.**

Mockturtle-Suppe zu heute Abend **Friedrich Geuthner,** Schloßgasse.

Restauration und Café zur Terrasse von A. Winter, Neukirchhof 25, mit Billard.
Lichtenhainer in Flaschen und **Bayerisch** aus Hof à 15 ₰ etwas ganz Ausgezeichnetes. Ergebenst
NB. **Bayerisch** in Flaschen 12/1 Fl. 1 ℳ, 20/2 Fl. 1 ℳ. **A. Winter.**

Bayerische Bierstube Gewandgäßchen Nr. 2
empfiehlt ein vorzügliches Bayerisch Bier aus der bekannten Brauerei des H. G. Petermann in Hof.
Gleichzeitig empfehle ich meinen **Mittagstisch,** unter Anderm heute Mittag und Abend **Pökelschweinsknochen** mit **Voigtländer und andern Klößen.** Ergebenst ladet ein **E. Kanndörfer.**

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **Louis Hochstein.**

Tittelbachs Restauration, Brühl und Ritterstraßen-Ecke,
empfiehlt heute großes **Doppel-Schlachtfest.** NB. Das **Crostitzer Bier** bewährt seinen alten Ruf.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Schlachtfest.

Restauration zum Apollo-Saal.
Heute Schlachtfest. **C. F. Müller.**

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. G. Voigtländer,** Petersstein weg Nr. 55.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei
C. Mahn im **großen Blumenberg.**

Braunes Ross. Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Thüringer Klößen,** das Lagerbier ff. wozu ergebenst einladet **J. G. Peter.**

Bayerisches Bier-Local Windmühlenstraße Nr. 13.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Sauerkraut.** **Louis Gerth.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen (Sauerkraut und Meerrettig),
Bier ff., Mittagstisch gut und kräftig à Portion mit Suppe 5 ℳ im **Italienischen Garten** Lessingstraße Nr. 12.

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt die Restauration von **Louis Hoffmann,** vis à vis dem Schützenhaus.

Heute Abend Schweinsknöchel **mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut** empfiehlt
Bier ff. **Adolph Schröter,** Hospitalstraße Nr. 38.
NB. Musikalische Abendunterhaltung.

Restauration von **J. G. Kühn,** Teubners Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

Zills Tunnel. **Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen,** wozu ergebenst einladet **Franz Müller.**
Abends saure Rindskaldaunen.

Borna'sche Bierstube, Ranstädter Steinweg Nr. 22.
Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. Barthel.**
NB. Sonntag den 10. Februar von Nachmittag 3 Uhr an gesellschaftliches Schweinauskegeln.

Verloren wurde am 7. Febr. auf dem Wege vom Thomasgäßchen bis zum Salzgäßchen ein Portemonnaie, enth. 1 ℳ 20 ₰ nebst Visitenkarten von der Inhaberin. Gegen Belohnung abzugeben Place de repos Nr. 5, 2. Etage.

Verloren wurde am Mittwoch Abend gegen 1/2 10 Uhr auf der Promenade vom Theater bis zum Dresdner Bahnhof ein großer Pelzkragen (Bisam) mit lilla Futter. Gegen angemessene Belohnung abzug. bei Herrn **Albert Anders,** Grimm. Str. 6.

Verloren wurden Sonnabends 4 l. mit Bindfaden gebundene Schlüssel. Abzugeben Postrestauration bei Giesinger.

Eine Pellerine wurde gestern Morgen vom Schützenhause bis nach der Dorotheenstraße in einem Fiacre liegen gelassen. Man bittet selbige gegen Belohnung abzugeben Colonnadenstraße Nr. 5, im Hofe links 1 Treppe.

Vorgestern Nacht wurde auf dem Thomaskirchhof vom Winde ein schwarzer Cylinderhut entführt. Abzugeben gegen Belohnung Weststraße Nr. 46, 3 Treppen.

Beim **Glocken-Maskenball** hat Jemand aus Versehen eine **Reitpeitsche** mitgenommen. Die Eigenthümerin wolle gefälligst ihre Adresse unter N. N. # 10. poste restante niederlegen, damit ihr diese Peitsche zurückgegeben werden kann.

Verlaufen: 1 schwarzer Pinscher, glatthaarig, lange Ohren, gest. Schwanz, gelbe Pfoten, weiße Brust u. lahmen linken Hinterbein. Man bittet dringend, dens. geg. sehr gute Belohn. abzug. Gerichtsweg 11 part.

Entflogen ist am Mittwoch Nachmittag ein hellgelber Canarienvogel. Gegen angemessene Belohn. Erdmannsstr. 17, 1. Et. abzug.

Gefunden in der Thomaskirche eine Knabenmütze. Abzuholen Thomaskirchhof bei Cichorius.

Gefunden wurde ein Portemonnaie. Gegen Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Katharinenstraße Nr. 14, I.

Ernstliche Mahnung.

Dem Entwender meiner Brieftasche für Zusendung derselben besten Dank. Erwünscht wäre mir freilich auch die gleichzeitige Uebersendung des darin befindlichen Geldes gewesen — ein neuer Zehnthalerschein der Sächs. Bank und zwei Cassenbillets. Ich erkläre dem Entwender nunmehr öffentlich, daß ich ihn, wenn er mir binnen 8 Tagen mein Geld nicht hat zukommen lassen, ohne alle Rücksicht bestrafen lassen werde. **E. v. H—P.**

Herr W. v. V., Student, früher wohnhaft Elisenstraße Nr. 19, wird ersucht, mir seine jetzige Wohnung anzuzeigen.
M. Graßler.

Der

G. A. W. Mayersche
Brust-Syrup

ist vor einiger Zeit von mir mit bestem Erfolg gebraucht worden. Ich litt an einem sehr hartnäckigen, mich ungemein angreifenden

abzehrenden Husten,

wogegen mir alles Mediciniren nichts, sonder **nur** dieser **Brust-Syrup** geholfen hat; ich kann mit Recht behaupten, die Anwendung dieses Syrups rettete mir mein Leben, da ich und meine Umgebung wenig Hoffnung hatten. Demnach halte ich es für meine Pflicht, diesen Brust-Syrup jedem Brustkranken aufs Wärmste zu empfehlen. — **Ganz dieselbe Erfahrung wie ich machte der hiesige Stadtrath Herr Christof.**

Grottau in Böhmen.
Schindelar, Beamter beim Grafen Clam-Gallas.

Niederlagen des **echten Brust-Syrups** für **Leipzig** bei
Theodor Pfitzmann, Neumarkt.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
C. Weise, Schützenstraße.
O. Jessnitzer, Dresdner Straße.
E. A. Schulze, Gerberstraße.
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Reichstagwahl.

Dem kleinen und mittleren Bürgerstand von Leipzig geht hiermit die Mahnung zu, einen geschichtlich und politisch gebildeten Mann als Reichstagsabgeordneten zu wählen; ein solcher findet sich in der Person des Herrn Professor Dr. **Wuttke,** welcher alle Fähigkeiten besitzt Deutschlands Interessen zu vertreten.

Also Professor Dr. **Hnr. Wuttke** in Leipzig und Reudnitz wird gewählt! Ein Leipziger Bürger.

Wozu der Lärm?!

Wer **preußisch** werden mag, wähle den Dr. **Stephani,** wer **Sachse** sein und bleiben will, wähle Dr. **Wächter** oder Dr. **Wuttke.**

Wozu die Falschheit?

Wer in Befolgung der Thronrede Sr. Majestät des Königs dem **neuen Bunde** die Treue wahren will, der wähle den Dr. **Stephani;** wer ihn schwächen oder bekämpfen will, der wähle die alten Triasmänner: Dr. **von Wächter** oder Dr. **Wuttke.** Ehrlich währt am Längsten.

Ob sächsisch, ob preußisch?!

So liegt die Frage nicht. Wer so die Frage stellt, der sucht nur unsern Volksgeist zu verwirren und ihn auf falsche Bahnen zu locken. Was sächsisch und was preußisch sei, das hat der jüngste Friedensschluß entschieden, und nur der Bruch dieses Friedens, ein neuer Krieg zwischen Blutsverwandten und wahrscheinlich auch ein Kampf mit dem Auslande von unberechenbaren Folgen kann hieran etwas ändern. Aber auch das hat der Friedensschluß entschieden, daß Deutschland fortan nicht der Spielball zweier Großmächte und fernerhin nicht verurtheilt sein soll, unter dem Werke dieser Zweiherrschaft, einer Bundesverfassung zu vegetiren, die sich in der Bannung nationaler und freiheitlicher Regungen allerdings groß und mächtig erwies, die aber in allen andern Dingen eine ohnmächtige Institution vorstellte. Die Schlacht von Königgrätz und Alles, was mit ihr in geschichtlicher Ursache und Wirkung zusammenhängt, ist ein Strich unter der deutschen Vergangenheit, der sich nicht wegwischen läßt. Nur wer sich damit abfindet, das Schicksal unseres Landes und Volkes von Neuem preiszugeben, das Ausland eventuell zum Schiedsrichter deutscher Angelegenheiten eingesetzt oder, was am meisten wahrscheinlich sein würde, Deutschland im Wege rücksichtsloser Gewalt zum Einheitsstaate umgebildet zu sehen, nur der kann noch die Fragestellung wagen: **ob sächsisch? ob preußisch?**

Die Ereignisse des Jahres 1866 lassen keinerlei Zweifel darüber, wo Deutschland seine Autorität in inneren und äußeren Angelegenheiten zu suchen hat, und der Mangel einer solchen Autorität erklärt den ganzen unbefriedigten und unsichern Zustand, den wir als Deutsche bis jüngst durchlebt haben. Was war unser Irrthum im Jahre 1848? Kein anderer, als daß wir die deutsche Freiheit vor der deutschen Einheit herstellen wollten, daß wir erst eine Reichsverfassung beriethen und uns nachher nach einer Reichsgewalt umsahen, während die Reihenfolge naturgemäß die umgekehrte sein mußte. Und was waren die Folgen dieses Irrthums? daß wir bald wieder, nur etwas reicher an Erfahrungen, auf den Punct zurückkehrten, von dem wir ausgegangen waren, daß Deutschland nach wie vor ein loses Geschiebe von Staatengruppen bildete, deren Bewohner bei jedem Gewehrschuß an den Grenzen fieberhaft zusammenzucken mußten, daß österreichischer und preußischer Einfluß sich auf deutschem Boden fortgesetzt und immer erbitterter bekämpften, bis es endlich zum deutschen Kriege kam!

Sollen die Erfahrungen der letzten achtzehn Jahre ungenutzt bleiben? Sollen wir die Bitterkeiten der Periode von 1848 bis 1866 noch einmal durchschmecken?

Bürger und Wähler von Leipzig! Was uns im Jahre 1848 vor Allem abging, haben wir jetzt. Der deutsche Dualismus ist gebrochen, der deutsche Bundesstaat mit einer einheitlichen kräftigen Leitung ist in seinen wichtigsten Bedingungen geschaffen. Die Erweiterung und zwar die baldige Erweiterung dieses Bundesstaates vom deutschen Meere über die Mainlinie hinaus bis zu den Alpen kann Niemand in der Welt verhindern, als wir selber. Worum es sich jetzt zunächst handelt, ist, den norddeutschen Bund auf gesunder Grundlage aufzubauen und ihn entwickelungsfähig zu machen, und zum gesunden Werke gehören gesunde Männer.

Darum Leipziger Bürger und Wähler, schickt keine Leute ins Parlament, die seit dem Jahre 1848 nichts gelernt und nichts vergessen haben, Leute, welche ihren persönlichen Unmuth, ihre persönliche Verstimmung, den Ausfluß ihrer kränkelnden Gefühle für Politik angesehen haben wollen. Sendet ferner keine Persönlichkeiten ins Parlament, die vor Allem das Bedürfniß haben, nach jeder Seite gemüthlich und angenehm zu erscheinen, und die der patriotischen Pflicht nur so weit folgen, als dies mit jener Rücksicht verträglich ist. Schickt auch keine Leute ins Parlament, die da, wo es sich um das Schicksal des Ganzen, um die Gesammtheit handelt, nur einen Bruchtheil, nur die Interessen eines bestimmten Standes und einer bestimmten Classe vertreten wollen. Werft, Leipziger Bürger und Wähler, Eure Stimmen nicht in den Sand, sondern dahin, wo sie befruchtend wirken können! Vereinigt Eure Stimmen auf einen Mann, der mit gesundem und praktischem Sinn den gegebenen Verhältnissen Rechnung trägt, der als wahrer Patriot seine Person der Sache unterzuordnen versteht, der in einem festen und treuen Zusammenstehen Sachsens mit Preußen das Heil Deutschlands findet und den Gegensatz: **ob sächsisch? ob preußisch?** als unstatthaft und unheilvoll, nicht gelten läßt.

Der Mann, bei welchem wir eines solchen Handelns gewiß sind, heißt **Stephani!**

Wer festhält an dem Wahlspruche:
„Das ganze Deutschland soll es sein!"
der wähle Herrn
Professor Wuttke.

Wozu weitere Empfehlung?!

Gebt euch keine Mühe mit **Euern** Candidaten, Leipzig wählt **seinen** Vertreter vom **ersten** Parlament wieder, das ist der **bewährte** Professor **Wuttke.**

Erklärung.

1) Es ist eine absichtliche Wahrheitsentstellung, wenn man den in Nr. 140 der Vaterlandsblätter von 1848 abgedruckten Brief **Robert Blum's** „als einen Beweis dafür" anzieht, „wie preußenfreundlich **Herr Dr. Stephani** bereits im Jahre 1848 gesonnen war". **Denn davon ist in jenem Brief nicht die Rede.**

2) Da — was ich gute Gründe habe zu vermuthen — jene Annonce dem Herrn **Prof. Wuttke** als Folie dienen soll, so ist es Zeit, der sog. „Volkspartei" das **Urtheil Robert Blum's über Wuttke** (enthalten in einem Brief von Wien v. 30. Oct. 48; abgedruckt in Arthur Frey's Biographie Blum's) in Erinnerung zu bringen. Es heißt da: „Wuttke ist auch hier" (in Wien) **und denke Dir, er hatte die Unver....** in den Centralausschuß der demokr. Clubs zu kommen, **und sich dort als Demokrat und Republikaner auszugeben. Als man aber seinen Namen hörte,** wurde er mit einer so unermeßlichen Schande hinausgewiesen, daß es mir fast leid that ꝛc." Wer an der Echtheit dieses Briefes zweifelt, kann ihn bei mir im Original einsehen.

Hoffentlich genügt dies vorläufig, um die „Volkspartei" von der Bedenklichkeit des Manövers zu überzeugen, die Autorität Robert Blum's für sich und ihren Candidaten aufzurufen.

Dr. **Hans Blum.**

Leipziger, zeigt Euch wie immer, praktisch.

Wählt **nur solche** Männer, die an die zu erwartenden Unterlagen sich anlehnen, damit nicht wegen der wünschenswertheren Taube auf dem Dache der Sperling aus der Hand uns entfliegt. Der Zukunft müssen wir auch Etwas übrig lassen zum Erkämpfen.

Aber auch **nur solche** Männer wollen wir wählen, die kurz und bündig zu sprechen verstehen, denn bedenket, bei 300 Abgeordneten à 28 Thlr. wöchentliche Diäten **kostet dem Volke,** volle 6 Sitzungen wöchentlich, à **6** Stunden angenommen, jede einzelne **Sitzungsstunde** schon **über 230 Thlr.** allein an Diäten.

Also **keine Langredner,** sondern kurzgefaßte praktische Männer ohne specielles Parteiprogramm, wie unser ausgezeichneter

Vicebürgermeister

Dr. Stephani hier

einer ist. Zersplitterung der Stimmen muß jeder Leipziger vermeiden, denn eine wiederholte Wahl kostet nur **unser** schweres Geld.

Als Beweis, wie **preußenfreundlich** Herr Dr. **Stephani schon im Jahre 1848** gesonnen war, dient ein Brief **Robert Blums** aus Frankfurt in Nr. 40 der **Vaterlandsblätter** vom 30. August 1848, worin sich **Robert Blum** auf das Entschiedenste **gegen** Dr. **Stephani** und Genossen ausspricht. Am Schlusse jenes Briefes heißt es: **Mußte ich doch das Vertrauen, welches mich hierher gesandt hat, verloren haben, ehe ich das Ihrige** (von Stephani und Genossen) **gewinnen könnte! Erhalten Sie mir daher ferner Ihr gütiges Mißtrauen. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich redlich streben werde, dasselbe zu rechtfertigen. Robert Blum.** Heute können wir die **Preußenfreunde** noch **weniger** brauchen wie 1848; darum nicht Dr. Stephani, sondern Prof. **Wuttke.**

Ein **Bibelblitz** und **Bibeldonner** wird gut thun wenn er zuweilen ins Parlament fährt, sagte am Sonntag Herr Würkert. Schade, daß **die** Art Schläge nur **kalte** sind, also nichts helfen.

Herr **Liebknecht** schreibt aus Stollberg an ein Mitglied des demokratischen Comités: Wie Sie wissen, war ich von Anfang an für die Candidatur **Wuttke's;** er ist der **tüchtigste Gegner Bismarcks,** den Leipzig nach Berlin schicken kann, ihn nicht wählen wäre eine Schande für Leipzig und ein Unglück für Sachsen und Deutschland. Ihm einen **social-demokratischen Gegencandidaten** entgegenstellen ist eine grenzenlose Verblendung.

Wähler,

seht Euch nur in den Zeitungen an, was Bismarck für schöne Pläne mit dem norddeutschen Bunde vor hat und ihr werdet einsehen, daß wir keinen Vermittlungsmann wie **Stephani,** sondern einen entschiedenen **Oppositionsmann** wie **Wuttke** nach Berlin schicken müssen.

Mitbürger!

Wen wählen wir in das **nord-,** hoffentlich bald **ganz-deutsche** Parlament? Ein perennirendes **nord**deutsches Parlament, die bleibende Mainlinie, wäre eine chinesische Mauer, wäre Deutschlands Tod!

Wir brauchen einen Mann, der **staatsmännische Weisheit, parlamentarische Beredtsamkeit, Kopf und Herz für die große deutsche** (nicht königlich preußisch Hohenzollernsche) **Sache auf dem rechten Flecke hat.** Leipzig hat nur den Einen, sicher keinen Bessern: den **Hochwächter** deutschen Rechtes, deutscher Sitte, deutscher Stammesgemeinschaft, ihn, der bei jeder Gelegenheit sein warmes Herz für unsrer aller Mutter, Germania, an den Tag gelegt hat:

Geheimrath Professor v. Wächter.

Leipzigs Bürger, dafern ihr Deutsche sein wollt: **Wählt ihn!**

Auch langjährige Trübsal hat Würkert als **makellos** hervorgehen lassen! — Bürger, erinnert Euch an die Vergangenheit dieses **Bewährten.** — Geduldet, gelitten, geschmäht, und doch **treu** geblieben dem Volke.

Von allen Candidaten

wird kein Name in ganz Deutschland mit solcher Hochachtung genannt, als der Name Würkerts. Bürger und Arbeiter, nur ihm unsere Stimme.

Nur der kann das Volk wahrhaft vertreten, der die Noth des Volkes nicht nur erkennt, sondern dieselbe auch fühlt.

In dem Parlamente wird es sich für uns vor Allem um die **sächsische Frage** handeln, d. h. um **Fortdauer u. Selbstständigkeit Sachsens.** Wie sich zu dieser Frage einerseits Herr Professor Dr. **Wuttke,** andererseits die Herren **Rose** und **Stephani** stellen, ist Jedermann bekannt. Nur für den Candidaten der **Fritz'schen Partei,** Herrn **Würkert,** scheint diese Frage nicht zu existiren. Wenigstens hat er in seiner langen und breiten Rede kein Wort darüber gesagt.

Ist er etwa einverstanden mit gewissen preußischen Plänen?

Es giebt für das norddeutsche Parlament nur 2 Parteien: eine für Sachsen gegen Preußen, und eine für Preußen gegen Sachsen. Jeder Candidat und jeder Wähler muß sich klar sein, welcher von diesen beiden Parteien er angehört!

!Wähler Leipzigs!

Beschreibt **Euern Stimmzettel** nicht zu **früh** — sondern wartet die **Volksversammlung** ab, welche den **Sonntag** unter **freiem Himmel** stattfinden soll.

Ein Arbeiter.

Unser Vertreter muß ein in allen einzelnen Fragen völlig sattelfester **Politiker** sein, wie Professor Dr. **Heinrich Wuttke.** Mit Bibelsprüchen richtet man gegen Herrn v. Bismarck Nichts aus.

War es nicht Herr Würkert, der von der Nationalvereinspartei zu den Lassalleanern übersprang?

Wozu der **Lärm? Würkert** wird ja doch gewählt, wenigstens von denen, die die allgemeine gute Sache vertreten.

Ein hiesiger Bürger.

Wer nicht will, daß Herr Stephani oder Würkert die Stimmenmehrheit erhalten soll, der wähle Herrn Prof. Dr. **Heinrich Wuttke!** Die etwa für Herrn v. Wächter abgegebenen Stimmen würden jedenfalls **verlorne Stimmen** sein.

Was kann man auf die Empfehlungen solcher Männer geben, welche in der jüngst vergangenen Zeit alles Unglück, welches über Deutschland und Sachsen hereingebrochen, unserm verehrten König zuzuschreiben suchten, welche. um ihr Gebahren zu beschönigen, die edelste Tugend: die Treue, hündisch nannten, und welche jetzt, um ihren Zweck zu erreichen, die hochherzigen königlichen Worte für sich auszubeuten suchen?

Jeder ehrliche Sachse kann solchen Worten nicht trauen, kann einen von solcher Seite Empfohlenen nicht wählen, sondern wählt

Geheimrath v. Wächter.

Herr Professor **Heinrich Wuttke** vereinigt in seiner Person die tiefe **wissenschaftliche Bildung** Wächters und die **Freiheitsliebe** Würkerts. Ueberdies aber besitzt Wuttke, was jenen beiden Herren mangelt: einen **festen, unbeugsamen Charakter!**

Herr Prof. H. Wuttke hat wohl Kenntniß, aber nicht den **Willen** das Volk ernstlich zu vertreten, darum wählen wir

Ludwig Würkert.

Wähler von Leipzig!

Unsere ganze Stadt ist in Bewegung; Alles rüstet sich, um an die Wahlurne zu treten und einen Abgeordneten Leipzigs für das Norddeutsche Parlament zu wählen.

Wer die Wahl hat, hat auch die Qual! Es wird schwer, sich für einen der vier Wahlcandidaten zu entscheiden, welche sich uns gegenüber verpflichten wollen, unsere, des Volkes Gerechtsame im Parlamente zu vertreten. Alle vier, sowohl Herr Ludwig **Würkert** wie Herr Professor **Wuttke**, Herr Vicebürgermeister **Stephani** wie Herr Geheimrath **Wächter**, sind hochachtbare Männer; wir haben sie schätzen gelernt und je nach unserm Herzen oder Verstande zieht es uns nach dem einen oder andern hin. Nun haben aber bestimmte Kreise unserer Einwohnerschaft sich der einzelnen dieser Männer schon bemächtigt und haben sie veranlaßt, sich auch bestimmt darüber auszusprechen, welche besondere Verpflichtungen sie bei der Vertretung Leipzigs im Norddeutschen Parlamente zu übernehmen gedenken, und wir alle wissen bereits, was Herr Geheimerath Dr. **Wächter** dem **sächsischen**, Herr Ludwig **Würkert** dem **social-demokratischen**, Herr Professor **Wuttke** dem **sächsisch-demokratischen** und endlich Herr Vicebürgermeister Dr. **Stephani** dem **Leipziger Wahlcomité** darauf geantwortet haben. Wir haben daraus recht schöne und anerkennenswerthe Vorsätze kennen gelernt, aber wenn wir ehrlich sein wollen, so müssen wir, nachdem wir alle diese Herren angehört haben, doch mit dem Dichter ausrufen: „Mir wird von alle dem so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopfe herum!"

Das ist aber kein gesunder Zustand, das trübt uns Blick und Sinn; und unbefangenen Blickes und unbefangenen Sinnes sollen wir an den Wahltisch treten!

Um was handelt es sich denn?

Wir haben ein Gebäude zu stützen, auszubauen und wohnlich herzurichten, in dem wir uns schon befinden, das mit oder ohne unser Zuthun, zu unserer Freude oder zu unserem Leide mit wunderbarer Schnelle über Nacht entstanden ist und das wir nun einmal nicht wieder hinwegdisputiren, noch zur Zeit mit unserer Kraft abtragen können.

Und dieses Gebäude ist der **Norddeutsche Bund.**

Der Unternehmer, welchem wir das Entstehen dieses Gebäudes zuschreiben, wie die Theilnehmer, welche von ihm früher oder später zu dessen Gründung beizusteuern berufen wurden, haben einsehen müssen, daß demselben noch verzweifelt viel fehlt, um es uns, für die sie es doch errichtet zu haben angeben, wohnlich erscheinen zu lassen. Und weil nun bittere Erfahrungen sie gelehrt haben, die Haltbarkeit und Wohnlichkeit des Gebäudes nicht mehr von ihrer Einsicht allein abhängig zu machen, so versprechen sie uns einen vollen Antheil an der Nutznießung desselben, wenn wir es gemeinschaftlich mit ihnen haltbar und wohnlich herzurichten unternehmen.

Nochmals, dieses Gebäude ist der Norddeutsche Bund, und **uns hat man berufen, ihn festigen und den allgemeinen Bedürfnissen entsprechend herrichten zu helfen.**

Nun giebt es aber kein Gebäude, das, mit welcher Sorgfalt und nach welch vortrefflichem Plane es auch gebaut würde, nicht seine Licht- und Schattenseiten hätte, wodurch schon von vornherein ein Unterschied seiner Wohnungsräume bedingt ist. Es ist somit nur natürlich, daß in demselben Gebäude nicht alle Bewohner gleich gut gebettet sein können. Und so wird es uns auch in dem ausgebauten Norddeutschen Bunde ergehen: der eine wird sich wohnlicher, der andere weniger wohnlich darin fühlen, just so wie es in dem von uns verlassenen, allzu gebrechlich gewordenen alten deutschen Bunde auch war. Wer also verspricht, uns allen den gleichen Genuß an den Wohlthaten des Norddeutschen Bundes verschaffen zu wollen, der verpflichtet sich ebensogut gegen besser Wissen und Gewissen zur Lösung einer unmöglichen Aufgabe, als derjenige, welcher ein Gebäude für alle seine Bewohner gleich wohnlich herrichten will.

Wir müssen uns also schon jetzt darauf gefaßt machen, daß nicht Alle ihre Befriedigung im Norddeutschen Bunde finden werden — finden können, wir müssen aber trotzdem, wenn wir nicht wie eigensinnige Kinder die Hände grollend in den Schooß legen oder als Feinde des Bundes dessen Ausbildung hintertreiben wollen, der uns zugewiesenen Aufgabe gemäß an seiner zweckentsprechenden Festigung arbeiten. Bilden wir ihn auch nur auf Zeit, da wir ja den allumfassenden Bund des ganzen deutschen Volkes im Auge behalten, so haben wir doch eben in seiner Festigung die Vorbedingung zur Erreichung weiterer, vaterländischer und freiheitlicher Ziele zu erkennen. Die Gestaltung eines enggeschlossenen, allumfassenden deutschen Bundes scheiterte im vorigen Jahre an der Einmischung des Auslandes, der Norddeutsche Bund aber ist berufen, ihn ohne Rücksicht darauf anzubahnen und zu Stande zu bringen. Wenn Vielen angesichts dieses großen Zieles die **freiheitliche Ausbildung** des Bundes eine **Nebensache** erscheint, so wollen wir doch dafür Sorge tragen, daß sie rasch oder allmälig, je nach den gegebenen Verhältnissen, mit zur **Hauptsache** werde: rasch, wenn uns Jahre des Friedens winken, allmälig, wenn der Feind an den Thoren sich unsere innere Zwietracht zu Nutze machen könnte.

Und so verlangen wir denn von unserm Abgeordneten zum Parlamente, daß er unbefangenen Blickes diese Verhältnisse zu würdigen vermöge und nicht durch Vorurtheile oder durch ein Ringen nach ungewissen Zielen sich in der Lösung seiner **gegebenen** Aufgabe beirren lasse. Wohl schreien in der ganzen Welt die Noth und das Elend nach Abhilfe, aber **der** Messias soll noch kommen, der mit einem Schlage diese zu bringen vermöchte.

Wählen wir darum einen besonnenen Mann, der nicht mehr verspricht, als er halten kann.

Wähler von Leipzig! Als einen solchen Mann erkennen wir aus seinen Reden und Handlungen

Herrn Vicebürgermeister Dr. Stephani hier.

Geht und wählt ihn mit uns, zur Ehre Leipzigs, zu dessen Vertreter im Norddeutschen Parlament.

Viele Leipziger Wähler, welche nach dem Zurücktritt des Herrn Stadtrath Rose für Herrn Dr. Stephani stimmen werden.

An die Wähler Leipzigs.

Alle Diejenigen, welche für Herrn Geheimrath Dr. v. Wächter stimmen wollen, werden ersucht, ihre Stimmzettel schon

heute Freitag den 8. d. M.

abzuholen und mit den Worten

Geheimrath Dr. C. v. Wächter hier

auszufüllen;

keines dieser Worte darf fehlen.

Das Sächsische Wahlcomité.

An die Wähler Leipzigs!

Das unterzeichnete Comité fordert alle Wahlfähigen zu reger Betheiligung an den Wahlen, zunächst also zur Abholung der Stimmzettel auf. Der Name und die sonstigen Bezeichnungen des Candidaten sind **wörtlich** folgendermaßen anzugeben:

Professor Heinrich Wuttke, Leipzig (Reudnitz).

Das demokratische Wahlcomité.

An die Wähler Leipzigs.

Wer im Norddeutschen Bunde **Sachsens Recht und Ehre** gewahrt wissen will, wird von dem Sächsischen Wahlcomité aufgefordert, für

Geheimrath Dr. C. v. Wächter

zu stimmen, welcher sowohl die nothwendigen staatsmännischen Kenntnisse und das Rednertalent, als auch den festen Willen besitzt, nach Kräften für folgendes Programm zu wirken.

1) Kräftige Führung des **Bundes** durch Preußen; dagegen aber auch

2) **Wahrung der möglichsten Selbständigkeit Sachsens** auf Grundlage des Friedensvertrags und nach den Anforderungen eines wahrhaften Bundesstaates, der nicht einen Uebergang zum Einheitsstaate bilden soll;

3) **Freie Entwickelung** im Innern des Bundes auf allen Gebieten der Arbeit und des Verkehrs;

4) **Mitwirkung des Parlaments u. der einzelnen Bundesregierungen bei der Ausübung der Militärhoheit;**

5) **Verminderung der Militärlasten** und Beschränkung der Dienstzeit;

6) **Entscheidende Mitwirkung des Parlaments in allen gemeinsamen Angelegenheiten;**

7) Unterstützung der **berechtigten Ansprüche** der annectirten Länder auf Wahrung ihres Landesvermögens und ihrer Verfassungsrechte;

8) **Errichtung einer Bundesverfassung,** welche die berechtigte **Selbständigkeit** der einzelnen Staaten in der Art verbürgt, daß dadurch der Beitritt der **süddeutschen Staaten** beschleunigt wird.

Für dieses Ziel zu wirken hat sich Herr **Geheimrath Dr. v. Wächter** bereit erklärt, der zugleich die süddeutschen Verhältnisse genau kennt, durch seine liberale, volksfreundliche Gesinnung in seinem Geburtslande Würtemberg, wo er neun Jahre hindurch Präsident der zweiten Kammer war, im besten Andenken steht, mit unseren sächsischen Verhältnissen wohl vertraut ist und daher vorzugsweise geeignet erscheint, im Parlamente die Interessen des Nordens und Südens zu vermitteln und den Anschluß der süddeutschen Staaten zu beschleunigen. Darum, Wähler Leipzigs, wählt unsern

Ehrenbürger

Geheimrath Dr. C. v. Wächter.

Das Comité.

Dr. **H. Ahrens. Friedr. Bauer,** Zimmermeister. **Fr. Bärbalck** sen., Kaufmann. **Julius Blüthner,** Hof-Pianofortefabrikant. **Louis Erselius,** Riemermeister. **C. J. Hartig,** Tapezierer. **W. Hartmann,** Director der Kammgarnspinnerei. **C. F. A. Hartung,** Advocat. Dr. **C. Heine. C. B. Keuhl,** Gold- u. Silberwaarenhändler. **J. Kleppe,** Schuhmachermeister. **Franz Köhler,** Buchhändler. Consul **W. Küstner. Joh. Gottlob Lange,** Schneidermstr. **Carl Linnemann,** Kaufmann. **L. E. Nathusius,** Kaufmann. **C. W. Naumann** sen., Brauereibesitzer. **Louis Plantier,** Fabrikbesitzer. **Ludwig Rossberg,** Buchhändler. **Alexander Schilling,** Advocat. Dr. **H. Schletter. Franz Schneider,** Holzbildhauer. **Anton Schönburg,** Cigarren-Fabrikant. **Carl Schönherr** (Firma: Kreller & Co.). **August Schulze,** Nadlermstr. Consul **G. Spiess,** Kaufm. **Otto Steib,** Maurermstr. Dr. **C. Streubel. Rudolph Wilhelmy,** Klempnermeister. **Otto Winter** (Firma: Gaudig Nachfolger).

Etwaige Mittheilungen an das Comité wolle man an Herrn Buchhändler Rossberg, Universitätsstraße, richten.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag [Dritte Beilage zu Nr. 39.] 8. Februar 1867.

An die Wähler Leipzigs.

Wir fordern hierdurch alle Gesinnungsgenossen, welche unserem Candidaten für den Norddeutschen Reichstag,

Vicebürgermeister Dr. Stephani,

ihre Stimmen zu geben gesonnen sind, dringend auf:

1) ihre Stimmzettel schon am 8. dss. in den Wahllocalen in Empfang zu nehmen,
2) die Wahlzettel mit „**Vicebürgermeister Stephani hier**" auszufüllen. **Keines dieser Worte darf fehlen.**

Von dem raschen und geordneten Gange der Wahl hängt zum großen Theil deren Resultat ab.
Mögen daher die Freunde unserer Sache nicht versäumen, obiger Aufforderung zu folgen.

Leipzig, 5. Februar 1867. **Das Leipziger Wahlcomité.**

An die Wähler Leipzigs.

Die demokratische Partei hat für Leipzig Herrn Professor Dr. Heinrich Wuttke als ihren Candidaten für das norddeutsche Parlament aufgestellt.

Herr Prof. Wuttke hat auf dringendes und wiederholtes Ansuchen des unterzeichneten Comités sich zur Annahme einer etwa auf ihn fallenden Wahl bereit erklärt.

Wer gegen die Vergewaltigung Deutschlands, gegen die Befestigung des norddeutschen Sonderbunds auf Grund der Dreitheilung Deutschlands, gegen die Vergeudung der Volkskraft durch die Vergrößerung der stehenden Heere angekämpft sehen will,

wer vielmehr eine energische Vertretung der längst ausgesprochenen, berechtigten Forderungen der deutschen Demokratie für nothwendig erachtet, der wähle mit uns Herrn Prof. Dr. Heinr. Wuttke.

Das Comité.

A. Bebel, Vorsteher des Arbeiterbildungsvereins. **J. Max Fränkel**, Kaufmann. **Otto Freytag**, Advocat. **C. Jahn**, Maurer. **Wilh. Liebknecht**, Schriftsteller. **Carl Müller**, Kaufmann. **Robert Michael**, Bäcker. **Emil Paasche**, Schneider. **Theodor Staub**, Schuhmacher. **Georg Thiemig**, Schneider.

Mittheilungen an das Comité sind an Herrn Advocat **Freytag**, Amtmanns Hof, 3. Etage zu richten.

Sonntag den 10. Febr. Vormittag 11 Uhr
Volksversammlung unter freiem Himmel
auf dem Floßplatze hier.

Tagesordnung: **Die Parlamentswahlen.** **Das Wahlcomité der Arbeiterpartei.**

Carnevalistische Bekanntmachung.

Der „Klapperkasten" zeigt hierdurch an, daß er gesonnen ist, zu Pleiß-Athen einen Carneval abzuhalten und ladet alle Freunde des Humors zur Betheiligung ein.

Sonntag 3. März Nachmittags: **1.** Einholung Ihrer kaiserl. Hoheiten der Prinzen Carneval und der holdseligen Prinzessin Venetia.

Montag 4. März Vormittag 11 Uhr: **2.** Festzug der kaiserlichen Hoheiten und ihrer närrischen Unterthanen;
am Abend: **3.** Grosse Theatervorstellung von und für Narren, —
Hierauf: **4.** humoristischer Kneipabend.

Dienstag 5. März Abend: **5.** Grosses Narren-Ballfest im Schützenhause und glückseliges Ende des Carneval.

Karten zur Theilnahme sind nur durch Mitglieder der Gesellschaft „Klapperkasten" zu erhalten. — Für Nichtmitglieder kosten (nur auf die Person lautende) Karten zu sämmtlichen 5 Abtheilungen des Festes **3 Thaler.** Vereine und Corporationen, welche beim Festzuge einen Wagen oder eine Gruppe stellen, erhalten für ihre beim Zuge betheiligten Mitglieder Theilnehmerkarten für die 5 Abtheilungen des Festes zu ermäßigtem Preise. Zur Theilnahme nur an Zug und Kneipabend berechtigen die mit dem Stempel der Gesellschaft gezeichneten Kappen zu 16 Ngr.

Da die Räume des Theaters nur eine beschränkte Anzahl Karten à 3 Thlr. an Nichtmitglieder abzugeben gestatten, so ersuchen wir die Anmeldungen hierzu **bis zum 12. Februar** schriftlich per Stadtpost beim unterzeichneten Vorstand zu bewirken.

Der Vorstand des „Klapperkasten".

SLUB
Wir führen Wissen.

Geck los Geck elans!

Rheinländer-Vereinigung.

Heute Freitag Abend Zusammenkunft in Stadt Wien, Petersstraße (im hintern Bierzimmer); Anfang präcis 8¼ Uhr. Diejenigen Gecken vom Rhein, welche sich uns bis jetzt noch nicht angeschlossen haben, werden ersucht, dies heute Abend zu thun und zwar um so gewisser, als sie ansonsten zur Vertilgung von 2 Dutzend eingekapselter Trichinen und einer Flasche Daubitz verdonnert werden; im Uebrigen haben sie aber ihren freien Willen.

Tagesordnung:
1) Beschluß über die Vorschläge des Comité's.
2) Ulk.
3) Was noch weiter kömmt.

Das närrische Comité.

Geck los Geck elans!

Carneval.

Heute Abend 8 Uhr **Narren-Comité** in Stadt Frankfurt (Fleischergasse).
Anmeldungen für den Zug oder zu Quadrillen für den Festball werden daselbst angenommen.

Der Vorstand.

Volkswirthschaftlicher Club des K. V.

Freitag den 8. Februar. Tagesordnung: Frage Nr. 8 „Welcher Unterschied besteht zwischen Geld und Capital?", Vorlesung und Discussion.

Der Vorstand.

Turner-Feuerwehr.

Die Mitglieder des 3. Zuges werden commandirt, sich Sonntag den 10. Februar früh ½9 Uhr pünctlich am Spritzenhause (Windmühlenthor) einzufinden.

Knorr, Zugführer.

Euphrosyne!

Der auf Sonntag den 10. Februar festgesetzte Gesellschaftsabend findet **nicht statt**; derselbe wird Sonntag den **17. Februar** im **Schützenhause** abgehalten werden.

D. V.

Leipziger Künstler-Verein.

Sonnabend den 9. Februar Abends punct 8 Uhr: **General-Versammlung.** Tagesordnung: „Theilnahme an dem Carnevals-Zuge betreffend."

Der Vorstand.

Zöllner-Bund.

Dienstag den 12. Februar Abends 8 Uhr im Odeon.

Probe von Grabgesängen. „Es ist bestimmt in Gottes Rath" (Regensburger Liederkranz) ist mitzubringen, andere werden ausgetheilt.

Wir bitten zur Abkürzung der Proben **allseitig** und pünctlich zu erscheinen.

D. V.

Euterpe-Concert.

Morgen Sonnabend Abend von 5—6 Uhr im Schützenhause

Einzige Chor-Probe zur Aufführung am 12. Februar cr.

Um allseitiges und pünctliches Erscheinen wird ersucht.

Das Concert-Directorium.

Singakademie.

Heute Nachmittag von 3—5 Uhr

Probe für die Damen.

Um freundliches allseitiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Heute Abend 7 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Wegen der bevorstehenden Aufführung ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder nothwendig.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr **Uebung.** Altknaben 6 Uhr. Altdamen und Sopran halb 7 Uhr. Um zahlreichen und pünctl. Besuch wird dringend gebeten.

Religiöse Vorträge.

Heute Freitag 5. Vortrag. Thema: Das Werk Jesu Christi.

Dr. **Luthardt.**

Bürger und **Arbeiter** laßt Euch nicht verblüffen und wählt **keinen Andern** als unsern **Ludwig Würkert.**

Und die Hatzfeld — Ja die hat's Geld!
Und Ihr liebt's Geld — Und sie giebt's Geld:
Wenn Ihr den nicht wählt — der ihr bedenklich fällt!
Juchhe!

Ist es wahr, daß im Colosseum Diejenigen, welche gegen Herrn Würkert stimmen wollten, mit Hinauswerfen bedroht wurden? Dann wäre die angebliche „Einstimmigkeit" leicht zu erklären.

Inconsequenz ist eben so lächerlich, als verächtlich.

Ungeliebt und vergessen. (?)

Den armen Mädchen zur Antwort, daß es noch Männer giebt, die den braven Charakter eines Mädchens dem Reichthum vorziehen.

Einer, der es aufrichtig meint und um Auskunft bittet.

Müller: Du, Schulze, warst Du neulich auf der Maskerade der Glocke?

Schulze: Gewiß war ich da; welche Maske gefiel Dir wohl am besten?

Müller: Jedenfalls die von **Ihm.**

Schulze: Da stimme ich Dir vollkommen bei; ein Freund von den Preisrichtern scheint **Er** aber doch nicht zu sein, denn jedenfalls war **Er** derjenige, welcher des ersten Preises für würdig erachtet werden mußte.

Suum cuique.

Liebe Freundin!

Das Bouquet am Montag nicht erhalten? Oder nicht beachtet? P. Nr. 1.

Bitte recht baldige Auskunft darüber.

A. Sch.

Emil, warum so schnell von der Eintracht fort? Ich bitte heute Abend zu kommen.

Anna.

Närrische Anfrage.

Wird die von der Gesellschaft „Klapperkasten" zu veranstaltende

Carnevals-Feier

ebenso effect-, humor- und stylvoll werden, wie die in dem gestrigen Blatte enthaltene Einladung dazu?

U. A. W. G.

H. G. Vertrauen. War Mittw. 1/48 Bürgerschule! Wo waren Sie? Bitte baldigst Antwort poste restante unter Ihrer Chiffre —.

Ein Hoch unserm Reise-Onkel **Rch.** für seine gelungene Louis-Napoleon-Maske zur „Glocke".

Die Onkels
aus Dresden und Paris.

Herrn Kunstgärtner G. Voigt und Frau gratulirt zur silbernen Hochzeit, daß die Disteln gut wachsen

Ein Voigtländer.

Dem Gärtner Herrn J. G. Voigt nebst Frau die herzlichsten Glückwünsche zu ihrer heutigen silbernen Hochzeitsfeier.

Is' ganz schuppe. Zwei ordentliche Leut!

Herrn **Gustav Werner** gratuliren wir zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen. Und e klenes Stückchen, wenn se de Klappe nich witter zumachen.

Es gratulirt dem Herrn und Madame **Unger** zu ihrer silbernen Hochzeit ein dreifach donnerndes Hoch, daß die Schüsseln im Keller wackeln.

J. F.

Es gratulirt dem Fräulein **Hänckel** zu ihrem 15. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Würste an der Stange zappeln und die Butter unter Glasglocken tanzen.

Gesangverein Orpheus.

Da nur noch wenige Proben stattfinden können, bittet für heute und die nächsten Versammlungen um pünctlichen und zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

OSSIAN. Heute Uebung.

Aerztlicher Verein.

Heute Abend 6 Uhr Vortrag.

Danksagung. Es sind uns zur Feier unseres silbernen Hochzeitsfestes so viele Beweise von Wohlwollen und Freundschaft, so viel ehrende Aufmerksamkeiten aus der Nähe und Ferne zugegangen, daß wir uns deshalb gedrungen fühlen, auch auf diesem Wege unsern besten Dank ergebenst abzustatten.

Leipzig, den 6. Februar 1867.

Wilhelm Müller.
Ernestine Müller geb. **Schmidt.**

E. Anna Deuticke.
G. Ferd. Lindner.

Eilenburg, Leipzig,
im Februar 1867.

Vermählungs-Anzeige.

August Bachmann,
Bertha Bachmann geb. **Hanf.**

Leipzig. Den 7. Februar 1867. Osterfeld.

Heute Nachmittag 5½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens hoch erfreut.

Leipzig, 6. Februar 1867.

Carl Mundt.
Minna Mundt, geb. **Keil.**

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 6. Februar.

L. Höhndorf.

Heute Abend 5¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Wolf** von einem gesunden Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 6. Februar 1867.

W. Schreckenberger.

Am 2. dies. Mon. starb zu Gera im älterlichen Hause, wo er Genesung zu finden hoffte, Herr Cand. theol. **Baake**, provisor. Classenlehrer an der III. Bürgerschule. In demselben, der leider in der Blüthe seiner Jahre uns entrissen wurde, verliert die Schule einen in jeder Beziehung ausgezeichneten, gewissenhaften und pflichttreuen Arbeiter, und seine Collegen wie die ihm anvertrauten Kinder einen eben so liebenswürdigen, wie herzensguten, treuen Freund, dessen Andenken Alle segnend in Ehren halten werden. Have pia anima!

Leipzig den 7. Februar 1867.

Der Director und das Lehrer-Collegium der III. Bürgerschule.

Heute Abend 6 Uhr nahm Gott unsern heißgeliebten Sohn

Carl Julius

im Alter von 2 Jahren 1⁴/₅ Monat wieder zu sich. Dies Verwandten und Freunden zur traurigen Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 6. Februar 1867.

Carl Julius Uhlig
und Frau.

Am 5. d. Mts. Abends starb am Herzschlag unsere gute brave Mutter, **Christiane Judith Weber** geb **Dathe**, in einem Alter von 77 Jahren.

Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Danzig, Döbeln, Leipzig, den 7. Februar 1867.

Hermann Frauenlob.
Pauline Frauenlob geb. **Weber.**

Heute Abend 1/49 Uhr starb unser einziges Söhnchen, **Rudolph**, im Alter von 3 Jahren 10 Monaten.

Leipzig, den 6. Februar 1867.

Die Familie **Grahl.**

Herzlichsten Dank

allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die sinnreichen Geschenke, durch welche sie uns zu unserer silbernen Hochzeit sehr beehrt und erfreut haben. Den aufrichtigsten Dank aber auch den Mitgliedern des Härtel'schen Gesangvereins für das am Abende desselben Tages uns dargebrachte feierliche Ständchen.

Reudnitz, am 6. Februar 1867.

A. Arnold nebst Frau.

Für die vielseitigen Beweise inniger Theilnahme bei dem mich betroffenen schweren Verluste meiner guten unvergeßlichen Frau, für den reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleite zum Grabe, so wie für die trostreichen und erhebenden Worte des Hrn. Pastor Suppe, drängt es mich, hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere aber innigen Dank Ihnen Frau Reinstein, die Sie mit so unermüdlicher Sorgfalt und Aufopferung während der ganzen Krankheit meiner Frau und Kinder mir bis jetzt zur Seite standen. Möge ein gütiger Gott Ihr edles Thun lohnen, ähnliches Unglück noch lange von Ihnen allen fern halten, mir aber in meinem tiefen Schmerze ein tröstender Vater sein.

Der trauernde Gatte **J. G. Schreyer.**

Allen Verwandten und Freunden sagen wir für die vielfachen Beweise der liebevollsten Theilnahme beim Tode meiner guten Gattin, unsrer lieben Mutter und Schwester

Marie Knobloch

unsern innigsten Dank. Besonders noch dem Herrn Magister Gräfe für die zu uns gesprochenen trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Denen, die während der Krankheit meines lieben Mannes ihm und mir hülfreich zur Seite standen und Allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank!

Die trauernde Witwe
Marie Illig.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Linsen mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wengler.

Angemeldete Fremde.

Ahrens, Kfm. a. Remscheid, H. z. Palmbaum.
Aderhold, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's H. garni.
Buscher, Hauptmann a. Dresden, und
Bansi, Director a. Essen, Hotel de Baviere.
Bensel, Fabr. a. Hohndorf, grüner Baum.
Berchel, Frau a. Kaberg b/Gotha, St. Berlin.
Berger, Student a. Freiberg, und
Berker, Director a. Stettin, H. z. Palmbaum.
Brenner, Kfm. a. Stuttgart, Stadt London.
Böttger, Kfm. a. Crimmitzschau, St. Freiberg.
v. Bremen, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse
v. Barzko, Bahnhofsassistent a. Sangerhausen Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Bergmann, Kfm. a. Dresden, Spreer's H. garni.
Doeßler, Kfm. a. Barmen, Hotel de Baviere.

Döring, Oek. a. Magdeburg, grüner Baum.
Diesterberg, Kfm. a. Elberfeld, H. z. Palmbaum.
van Diemen, Kfm. a. Hamburg, St. Freiberg.
Eberhardt, Fabr. a. Gotha, Stadt Hamburg.
Eger, Kfm. a. Bamberg, Hotel z. Palmbaum.
Eichler, Kfm. a. Gr.-Schönau, Stadt London.
Eichbaum, Fabrikbes. a. Berlin, weißer Schwan.
Fischer, Kfm. a. Apolda, Stadt Hamburg.
Farne, Part. a. Paris, Hotel de Baviere.
Frege, Fabr. a. Aue, grüner Baum.
Fränkel, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Frank, Kfm. a. Magdeburg, goldnes Sieb.
Fröhlich, Postverwalter,
Fröhlich, Apotheker a. Auma, und
Fraulob, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's H. garni.
Gärtner, Kfm. a. Crefeld, Stadt Hamburg.
Hüfner, Kfm. a. Aschaffenburg, Stadt Wien.
Huber, Frau a. Hofelde, weißer Schwan.
Heinrichs, Kunsthdlr. a. Berlin, und
Hannemann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Händel a. Oelsnitz, und
Heller a. Teplitz, Kflte., Stadt Hamburg.
Hartmann, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
Hellwig, Oek. a. Gotha, und
Handt, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Hörold, Kfm. a. Breslau, Stadt London.
Hölzermann a. Gladbach, und
Hoffmann a. Bremen, Kflte., Hotel de Russie.
Hickmann, Administrator aus Schönwölkau, goldne Sonne.
Hirschmann, Kfm. a. Glauchau, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Hubetzky, Klempnermstr. a. Aussig, braunes Roß.
Josephson, Kfm. a. Gera, Stadt Hamburg.
Jacob, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
Jahr, Beamter a. Roßla, Lebe's Hotel garni.
Jordan, Negociant aus Neuchatel, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Kusche, Kfm. a. Reichenbach, Lebe's H. garni.
Kasseler, Oek. a. Cöthen, grüner Baum.
Krakau, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Kohner, Kfm. a. Pesth, Hotel de Russie.
Koch, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne.
Krell, Kfm. a. Warschau, Stadt Freiberg.
Korte, Hdlsm. a. Hettstedt, goldnes Sieb.
Kuntze, Fabr. a. Hainichen, und
Kuhring, Kfm. a. Weida, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Linden, Kfm. a. Lüdenscheid, Stadt Hamburg.
Liechtenstein a. Cottbus, und
Landmann a. Schwarzenberg, Kflte., und
Liechtenstein, Oek. a. Doberschütz, H. z. Palmb.
Lorenz, Kfm. a. Gotha, goldnes Einhorn.
Landesmann, Kfm. a. Prag, goldnes Sieb.
Lessow, Kfm. a. Glauchau, Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Monton a. St. Cloude, Stadt Berlin.
Morgenstern, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
Machstädt, Dr. med. a. Prag, H. de Pologne.
Möckel a. Zwickau, und
Mieze a. Glauchau, Kflte., Hotel de Prusse.
Nordmann, Kfm. a. Nancy, Stadt Hamburg.
Noel, Part. a. Paris, Hotel de Baviere.
Narwold, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Nisse, Kfm. a. Halle, Münchner Hof.
Oehler, Musikus a. Elberfeld, Rosenkranz.
Opitz, Eisenbahndirector a. Zittau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Philipp n. Frau, Kfm. a. Aachen, H. z. Palmb.
Perthen, Holzhdlr. a. Niedergrund, und
Preußer, Oek. a. Klipphausen, weißer Schwan.
Panzner, Kfm. a. Glauchau, blaues Roß.
Pflug, Inspector a. Großbahnsdorf, br. Roß.
Ruckdeschel, Apotheker a. Sparnberg, St. Hamburg.
Rudolph, Baumstr. a. Chemnitz, grüner Baum.
Rhau a. Stuttgart, und
Rothschild a. Frankf. a/O., Kflte., H. z. Palmb.
Ritter, Kfm. a. Worms, Hotel de Russie.
Richter a. Frankf. a/M., und
Rotter a. Wien, Kflte., Stadt London.
Rothe, Kfm. a. Raschau, Stadt Freiberg.
Römer, Böttchermstr. a. Reinsdorf, und
Rehbock, Kfm. a. Gehaus, goldnes Sieb.
Rudolph, Frau a. Gotha, weißer Schwan.
Richter, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.
Sander, Kfm. a. Kitzingen, Stadt Hamburg.
Schreiber, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
Schreiber, Baumstr. a. Lübeck,
Schneider, Mühlenbes. a. Mainz, und
Schaper, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
Spalteholz, Kfm. a. Dresden, H. z. Palmbaum.
Spiegel a. Bremen, und
Simon a. Mainz, Kflte., Hotel de Prusse.
Scharre, Beamter a. Roßla, Lebe's H. garni.
Schulze, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Schumann, Inspector a. Eisenach, Münchner H.
Schlick, Fabrikbes. a. Dresden, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Schumann, Gastwirth a. Ronneburg, br. Roß.
Tausig, königl. preuß. Hofpianist aus Berlin, Hotel de Pologne.
Trautmann n. Fam., Fabrikbes. a. Wittenberg, Hotel de Prusse.
Uhlig, Gutsbes. a. Cöthen, braunes Roß.
Böring, Kfm. a. Brünn, grüner Baum.
Wild, Kfm. a. Werdau, grüner Baum.
Wernthal a. Magdeburg,
Wildenstein a. Gotha, und
Wiesengrund a. Dettelbach a/M., Kflte., Hotel zum Palmbaum.
Walther, Kfm. a. Zwickau, Stadt London.
Weber, Kfm. a. Eisenach, goldnes Einhorn.
Ziegler, Landwirth a. Melkau, H. z. Palmbaum.
Zaumseil, Kfm. a. Reichenbach, Rosenkranz.
Zink, Viehhdlr. a. Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhofs.

Gerichtssitzung.

Leipzig, 7. Februar. Das königl. Bezirksgericht verurtheilte heute Abend den Handarbeiter Karl Moritz Zschocke aus Rochlitz wegen nicht beendigten Versuchs des in Art. 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens, so wie wegen Widersetzlichkeit zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von 1 Jahre und 1 Woche. Bei der — unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefundenen — Verhandlung führte Herr Gerichtsrath Wendschuch das Präsidium und waren die Anklage und die Vertheidigung durch die Herren Staatsanwalt Hoffmann und Advocat Dr. Gerhard vertreten.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 7. Februar. **Berg.-Märk. E.-B.-Act.** 153½; **Berl.-Anh.** 217¼; **Berl.-Potsd.-Magd.** 211¾; **Berl.-Stett.** 135⅜; **Bresl.-Schweidn.-Freib.** 142⅝; **Cöln-Mind.** 145½; **Cosel-Oderb.** 56½; **Galiz. Carl-Ludwig** 86; **Löbau-Zittauer** 40; **Mainz-Ludwigsh.** 131; **Mecklenb.** 79⅛; **Fr.-Wilh.-Nordb.** 81; **Oberschl. Lit. A.** 182¼; **Oestr.-Franz. Staatsb.** 109¼; **Rhein.** 116¼; **Südbahn** (Lomb.) 108¼; **Thür.** 133; **Preuß. Anl.** 5 % 104¼; do. 4½ % 99¾; do. St.-Schuld-Sch. 3½ % 85¼; **Bayer.** 4 % **Präm.-Anl.** 102⅞; **Neue Sächs.** 5 % **Anleihe** 103; **Oesterr. Nat.-Anl.** 55¾; do **Credit-Loose** 68½; do. **Loose von 1860** 68½; do. **von 1864** 43¾; do. **Silber-Anleihe** 61; do. **Bank-Noten** 79⅛; **Russ. Prämien-Anleihe** 90; do. **Polnische Schatzobligat.** 63½; do. **Bank-Noten** 81⅛; **Amerik.** 77; **Dessauer** do. 90; **Discont-Comm.-Anth.** —; **Genfer Credit-Act.** 28½; **Geraer Bank-Actien** 104⅜; **Gothaer Priv.-B.-Actien** —; **Leipz. Credit-Actien** 81⅜; **Mein.** do. 93; **Preuß. Bank-Anth.** 150½; **Oesterr. Cr.-Actien** 69; **Sächs. Bank-Actien** 103; **Weimar. Bank-Actien** 92⅞; **Ital.** 5 % **Anl.** 55⅛. — **Wechsel. Amsterdam** k. S. 144; **Hamburg** k. S. 151⅞; do. 2 M. 151⅜; **London** 3 M. 6.22¾; **Paris** 2 M. 80⅚; **Wien** 2 M. 78½; **Frankfurt** a. M. 2 M. 56.26; **Petersburg** k. S. 89⅝; **Bremen** 8 Tage 110⅜. **Fest.**

Frankfurt a/M., 7. Februar. **Preuß. Cassen-Anweis.** 105⅛; **Berliner Wechsel** 105; **Hamburger Wechsel** 88½; **Londoner Wechsel** 119⅛; **Pariser Wechsel** 94½; **Wiener Wechsel** 92; 6 % **Verein. St.-Anl. pro 1882** 76½; **Oesterr. Cr.-Act.** 60½; **Sächs.** 5 % **Anleihe** 103⅜; **Bayrische** 4 % **Präm.-Anl.** 103¼; **1860r Loose** 68⅛; **1864r Loose** 76¼; **Oesterr. Nat.-Anlehen** 54⅛; 5 % **Metall.** 46¾. — **Fest. Nachbörse höher.**

Wien, 7. Februar. **Amtliche Notirungen.** (Geldcourse. **Metall.** 5 % 61.50; do mit Mai- und Novemberzinsen 64.10; **Nationalanlehen** 70.80; **Staatsanlehen v. 1860** 86.70; **Bank-Act.** 743; **Actien der Creditanstalt** 175.80; **London** 127.90; **Silberagio** 126.75; **k. k. Münz-Ducaten** 6.5½. — **Börsen-Notirungen vom 6. Februar. Metall.** 5 % 61.20; do. 4½ % —; **Bankactien** 744.—; **Nordbahn** 162.20; **mit Verloosung vom Jahre 1854** 78.50; **National-Anlehen** 70.90; **Actien der Staats-Eisenbahn-Gesellsch.** 206.80; do. **der Credit-Anst.** 173.—; **London** 128.20; **Hamburg** 95.25; **Paris** 50.90; **Galizier** 218.—; **Actien der Böhm. Westb.** 158.—; do. **der Lombard. Eisenbahn** 205.75; **Loose der Creditanstalt** 131.—; **Neueste Loose** 86.60.

London, 6. Februar. **Consols** 90¾.

London. 7. Februar. **Mittags-Bank. Consols** 90⅝ à ¾. 6% **Ver. St. pr. 1882** 72⅜ à ⅝. **Discont herabgesetzt auf** 3 %.

Paris, 6. Februar. 3 % **Rente** 69.57. **Ital. neue Anleihe** —. **Ital. Rente** 54.70. **Credit-mobilier-Actien** 532.50. **Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien** 410.—. **Lombard. Eisenbahn-Actien** 407.50. — 320.—. 82¼. 69.45. 69.57. **Ziemlich fest.**

Paris, 7. Februar. 3 % **Rente** 69.62. **Ital.** 5 % **Rente** 54.75. 3 % **Spanier** —. 1 % **Spanier** —. **Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien** 406.25. **Credit-mobilier-Actien** 530.—. **Lombard. Eisenbahn-Actien** 405.—. **Oesterr. Anleihe von 1865** 320.—. 6 % **Ver. St. pr. 1882** 82⅜. **Anfangscours** 69.60.

New-York, 5. Februar Abds. **Wechselcours auf London** 108½; **Gold-Agio** 137¼; **Bonds** 108½; **Baumwolle** 33; **Illinois** 114½; **Erie** 48¼. **Petroleum** 29. **Die Ausfuhr von Baumwolle betrug** 35000 **Ballen, Einfuhr** 74000.

Liverpool, 6. Februar. (Baumwollenmarkt.) **Umsatz** 8000 **B. Eher bessere Stimmung. Amerikan. Baumwolle** 14⅜, 14¾ d.; **Fair Dhollerah** 12; **Middling Fair Dhoerah** 11½; **Middling Dhollerah** 11; **New-Omra** 12; **Bengal** 8¼; **Good fair Bengal** 8¾; **Pernam** 15½.

Berliner Productenbörse, 7. Februar. **Weizen pr. 2100 Pfd. loco** 70—89, **nach Qualität bezahlt, Frühjahr** 78¾. **Gerste pr. 1750 Pfd. loco** 45—52, **nach Qualität bez.** — **Hafer pr. 1200 Pfd.** —. — **Spiritus pr. 8000** % **Tr. loco** 17 1/24; **pr. d. M.** 17, **April-Mai** 17¼, **Mai-Juni** 17½, **gek. 10000, fest.** — **Roggen pr. 2000 Pfd. loco** 56½, **pr. d. Mt.** 56, **Frühjahr** 55, **Mai-Juni** 55⅛, **gek. 2000, fest.** — **Rüböl pr. 100 Pfd. loco** 11¾, **pr. d. Mt.** 11⅔, **April-Mai** 11⅚, **Mai-Juni** 12, **gek. 100 Ctr., fest.**

Telegraphische Depesche.

Berlin, 7. Februar. Der Landtagsschluß findet am Sonnabend durch den König statt.

— Der Postdampfer „Bavaria" erlitt Steuerbruch und mußte zurückkehren. Alles wohl.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von ½11—½12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **E. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.